Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 2050 Mk., monatl. 700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 200 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 50 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 100 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 400 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 25 bezw. 100 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 256. Bromberg, Sonntag den 3. Dezember 1922. 46. Jahrg.

Marschallswahlen im Parlament.

Ein Abkommen zwischen der Witospartei und dem Rechtsblock.

Senatsmarschall Trapczyński — Sejmmarschall Rataj.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 2. Dezember. Im neuen Parlament gab es gestern den ersten großen Tag: die Marschallwahlen in beiden Kammern. Das Rätselraten und die Stellungnahme der Witospartei hatte inzwischen eine Lösung gefunden. Das Abkommen zwischen ihr und dem Rechtsblock wurde verwirklicht, und zwar so, daß im Senat mit Hilfe der Witosstimmen (nur einige Witosleute blieben der Sitzung fern oder gaben weiße Karten ab) der rechtsparteiliche Senator Trapczyński, bisher Marschall des verfassunggebenden Sejm, zum Senatsmarschall gewählt wurde, während nachmittags im Sejm sämtliche Stimmen des Rechtsblocks für den Witosparteiler Maciej Rataj abgegeben wurden, wodurch der linksparteiliche Gegenkandidat Smiarowski fiel. Hierbei zeigte sich weiter, daß auch die Nationale Arbeiterpartei schon beinahe ebenso wie die Witospartei die Angriffe des Rechtsblocks in der Wahlzeit und vorher vergessen hat und wenigstens teilweise mit dem Rechtsblock für Rataj stimmte.

In den Wandelgängen wird aus den Marschallwahlen der Schluß gezogen, daß auch für die Frage der Präsidentenwahl und der Regierungsbildung aus den bisher linksstehenden Witosbauern und der Nationalen Arbeiterpartei ein künstliches Zentrum gebildet wird und daß dieses gemeinsam mit dem Rechtsblock Hand in Hand zu gehen gedenkt. Dies ist durchaus möglich, kann aber noch nicht als bestimmt gelten. Wer Witos kennt, weiß, daß er unter Umständen seinen Freunden von heute morgen den Rücken kehren und zu den Freunden von gestern zurückkehren kann. Der ironische Empfang, der dem Marschall Rataj von den Linksbänken entgegengebracht wurde, dürfte der Witospartei nochmals zu denken geben. Die nächste Woche wird zeigen, ob die von der Linken zu erwartende scharfe Opposition gegen die bisherigen Freunde in der Witospartei bestimmte Unterlagen gewinnt.

Aus den Sitzungen des Senats und des Sejm sei erwähnt, daß Trapczynski mit 56 von 97 Stimmen gewählt wurde, während der Gegenkandidat, der Sozialist Prauß 40 Stimmen erhielt. Im Sejm bekam Rataj (führender Mann in der Witospartei und Schullehrer in Galizien) 252 von 429 Stimmen, dagegen der Linkskandidat Justizrat Smiarowski, der der Wyzwoleniepartei angehört, 177 Stimmen. Charakteristisch bei den ersten Reden der beiden Marschälle ist folgendes: Rataj betonte neben einer auf der Linksseite mit ironischen Zwischenrufen aufgenommenen Huldigung an den Vorgänger Trapczynski, daß er bestrebt sein werde, das Vertrauen des ganzen Hauses und nicht nur derer zu gewinnen, die ihn gewählt haben und daß er sein Amt niederlegen würde, falls ihm dieses nicht gelänge. Der Senatsmarschall Trapczynski aber gab ein wenig den Befürchtungen recht, die von seiner Wahl Kompetenzkonflikte zwischen Senat und Sejm erwarten, weil er danach streben werde, die Befugnisse des Senats möglichst zu erweitern. Er unterstrich jedenfalls, daß der Marschall der Politik nicht fernzustehen brauche, wenn er auch sein Amt unparteiisch ausübe, und ferner, daß der Senat eine Rolle spielen müsse, daß sowohl die Regierung als auch der Sejm mit ihm stets zu rechnen hätten.

*

Der Standpunkt der Nationalen Arbeiterpartei.

Die Nationale Arbeiterpartei hat ihren Standpunkt folgendermaßen dargestellt: Die Partei, die die Interessen ihrer Wähler vertritt und weiterhin in sozialen Fragen der Arbeiter auf radikalem Standpunkt verharrt, ist eine polnische, nationale und staatsbildende Partei. Sie fordert deshalb auch in der gegenwärtigen hoffnungslosen Lage der Finanzen des Staates die Schaffung einer starken nationalen, parlamentarischen Regierung ohne die Juden und die Deutschen. (Der letzte Satz ist typisch und in Polen nicht gerade ohne Vorbild. Der Senator der Nationalen Arbeiterpartei für Pommerellen — sie verfügt im ganzen nur über drei Senatssitze — wurde nämlich mit deutscher Hilfe gewählt. D. Red.)

Die Partei würde eine parlamentarische Regierung unterstützen, die von der christlich-nationalen Einheitspartei und den Piasten, als der polnischen Mehrheit, gebildet wird. Nur durch die Schaffung einer solchen Regierung könnten die Staatsfinanzen geregelt und die Wirtschaftsverhältnisse für die Arbeiterkreise besser gestaltet werden. Die Initiative zur Bildung einer solchen Regierung gebühre nur den genannten Parteien. Ihre Pflicht ist es, eine Mehrheit zustande zu bringen.

Was die Wahl des Staatschefs anbetrifft, so würde die Nationale Arbeiterpartei nicht auf der Wahl Pilsudskis bestehen, wenn es das Staatswohl verlangte. Ihr komme es vor allem darauf an, daß möglichst schnell eine starke Regierung gebildet wird, die für das Wohl des Staates sorgt. (Uns auch! D. Red.)

*

Majorisierung der deutschen Sejmfraktion.

Bei der Verteilung der Plätze für die neuen Abgeordneten im Sejm warden den Deutschen die Plätze ganz auf der rechten Seite des Hauses angewiesen, trotzdem die Vertreter im Seniorenkonvent ihrem Wunsche dahin Ausdruck gegeben hatten, auf der linken Seite, und zwar zwischen den Ukrainern und den Juden sitzen zu wollen. Die N. P. R. hatte ausdrücklich erklärt, nicht neben den Juden oder den Deutschen sitzen zu wollen. Anfangs waren den Juden Plätze zwischen der Witospartei und den Rechtsparteien angewiesen worden. Dem scharfen Proteste der Juden wurde nachgegeben, und sie haben nunmehr ihre Plätze zwischen den Ukrainern und dem Wyzwolenie. Die Rechtsparteien, die Witospartei und die Nationale Arbeiterpartei hatten sich während einer Unterbrechung auf die den Juden angewiesenen Plätze geeinigt. Der Protest der deutschen Fraktion wurde von den Parteien nicht berücksichtigt.

Ukrainer und Weißrussen haben sich zu einer Fraktion vereinigt.

Die Ansprache des Senatsmarschalls.

Nach Annahme der Würde des Senatsmarschalls nahm Trapczynski den Marschallsessel ein und hielt von dort aus folgende Ansprache:

Sehr geehrte Senatsmitglieder!

Ich danke für das mir bewiesene Vertrauen, dessen würdig zu sein ich mir Mühe geben werde. Doch die vierjährige Erfahrung meines Amtierens als Sejmmarschall zwingt mich zu gewissen Vorbehalten. Der Vorsitzende einer parlamentarischen Kammer ist nach meinem Dafürhalten nicht verpflichtet, sich der Politik fernzuhalten, und er verliert auch nicht das Recht, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Er hat nur eine Pflicht: er muß im Rahmen seines Amtes unparteiisch sein, sämtliche Mitglieder gleich behandeln und darf nicht zulassen, daß einem von ihnen Unrecht geschieht. Ich kann diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne (zu Pilsudski gewandt!) diesem Veteranen der Kämpfe um die Freiheit die Huldigung auszusprechen, aus dessen Hand ich den Marschallstab soeben empfangen habe. Sein Name wird sogar im letzten Winkel Polens geehrt, und zwar nicht etwa mit Rücksicht auf seine Zugehörigkeit zu einer gewissen Partei, sondern eben mit Rücksicht darauf, daß er sein ganzes Leben lang zunächst Pole war und erst dann Sozialist, daß er also Polen mehr liebte, als seine Grundsätze.

In dieser Beziehung müßte er sämtlichen Senatsmitgliedern als Muster dienen, denn schon in den ersten Jahren unserer staatlichen Existenz hat die Parteidoktrin dem Lande großen Schaden zugefügt. Zunächst müssen wir dem Staate die Existenz sichern, und erst dann können wir innere Kämpfe darüber führen, welche Form der Existenz die beste sei.

Auf diesem Gebiet kann die Institution des Senats dem Lande ungeheuren Nutzen bringen. Wohl bestehen in der Allgemeinheit der Institution des Senats feindliche Tendenzen, die seine Zuständigkeit einengen, und seine Einrichtung zu der bescheidensten Rolle erniedrigen wollen. Doch der Senat, der nicht auf Grund von Klassenwahlen, sondern vielmehr durch die gesamte ältere Generation gewählt worden ist, kann durch sein inneres Ansehen und die Fähigkeiten seiner Mitglieder eine so hervorragende Stellung einnehmen, daß sowohl der Sejm, als auch die Regierung mit ihm werden rechnen müssen. Dies wird jedoch nur dann möglich sein, wenn die Mitglieder des Senats sich ihrer Pflicht einer dauernden und angestrengten Arbeit bewußt sein werden. Um diese Mitarbeit der Herren Senatoren gestatte ich mir zu bitten.

*

Die zahlenmäßige Stärke der Klubs im Senat stellt sich wie folgt dar: Der Nationale Volksverband 31 Senatoren, die Christliche Demokratie 7, die Nationale Christliche Volkspartei 11, die Piastengruppe 17, die Juden 12, die Wyzwoleniegruppe 8, die P. P. S. 7, die Ukrainer 6, die Deutschen 5, die Nationale Arbeiterpartei 3, die Weißrussen 2 Senatoren. 2 Senatoren gehören keiner Partei an.

Russisch-polnische Verständigung?

(Ein polnisch-russisch-französisches Bündnis. — Miljukow Gegner eines russisch-deutschen Bündnisses.)

Ein Vertreter der russischen Kadettenpartei, der gegenwärtig in Danzig weilt, hat in einer Unterredung mit einem Vertreter der Ostagentur die Stellung der Kadetten zu gegenwärtigen aktuellen Fragen folgendermaßen gezeichnet:

Die russischen Kadetten nehmen in der polnischen Frage einen polenfreundlichen Standpunkt ein. Alles, was der Rigaische Vertrag ergibt, sehen sie als fait accompli an und denken nicht daran, den Vertrag zu revidieren, wenn auch eine andere Regierung in Rußland ans Ruder kommen sollte. Die Kadetten streben ehrlich danach, mit Polen einig zu gehen, da ja die beiden Völker benachbart und verbrüdert sind und in diesem Sinne ein russisch-polnisch-französisches Bündnis zu erstreben, was ja der gegenwärtigen Orientierung, die auf ein russisch-deutsches Bündnis abzielt, zuwiderläuft.

In Rußland herrschen große Gegensätze der politischen Überzeugungen: die einen sind mit dem Bolschewismus einverstanden, die anderen träumen von einem Umsturz. Das gesund denkende Lager jedoch verlangt nur, daß Rußland auf nationalem Grunde wiederaufgebaut werden müsse, auf rein demokratischer und christlicher Grundlage. 98 Prozent der Bolschewiken sind Leute, die nur für ihre Tasche sorgen und die übrigen 2 Prozent sind Verrückte im Geschmack Lenins, die davon träumen, daß das Morgenrot der Weltrevolution angebrochen sei.

Wohl keine Zeitung in Polen ist so oft und aufrichtig für eine polnisch-russische Verständigung eingetreten, wie

Danziger Börse am 2. Dezember
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 47 Dollar 8100
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

wir es fast täglich tun. Auch wir denken dabei stets an das „kommende" Rußland, das evolutionär oder revolutionär aus dem bolschewistischen Chaos entstehen wird. Wie auch dieses „kommende" Rußland aussehen mag, — ein Rußland Miljukows und der Kadetten wird es gewiß nicht sein. Am Liberalismus dieser Leute, die am Zarenhof Söldner der Westmächte waren, ist Rußland zugrunde gegangen, ihr abendländisches Wesen ist dem Ostslawen fremd. Und was dem entthronten Miljukow gut erscheint, dünkt dem kommenden Rußland schlecht. Dieses neue Rußland kann nicht ohne Deutschland auskommen. Wenn sich Polen nicht als Kluft, sondern als Brücke zwischen den beiden größten festländischen Volks- und Wirtschaftskörpern auftut, dann werden das kommende Rußland und das kommende Deutschland auch nicht ohne Polen auskommen können. Diese ganz nüchterne Überlegung sollte als erstes Gebot auf der Gesetzestafel der polnischen Politik stehen.

Polen und die Ukrainer.

In Beantwortung der Note der ukrainischen Regierung vom 6. d. M. hat, wie wir schon gestern kurz mitteilten, das Warschauer Außenministerium dem ukrainischen amtlichen Vertreter folgende Note überreicht:

„Die polnische Regierung nimmt mit Befriedigung die Erklärung der ukrainischen Regierung zur Kenntnis, daß sie Schritte zur Verschärfung der Grenzkontolle, zur Vermeidung jeglicher Zwischenfälle unternommen und sich bereit erklärt hat, sämtliche Forderungen Polens in dieser Beziehung ernstlich zu prüfen, sie ist jedoch zu der Feststellung gezwungen, daß die bisher von der ukrainischen Regierung getroffenen Maßnahmen es nicht vermocht haben, auf dem ukrainischen Gebiet die Bildung von Organisationen zu verhindern und die Entwickelung der Aktion einzudämmen, die unter Mitwirkung von Organen der Sowjetverwaltung (wie z. B. unter dem Deckmantel der Bildung kommunistischer landwirtschaftlicher Genossenschaften im polnischen Grenzgebiet) sowie unter Mitwirkung von Angehörigen der Roten Armee in Szene gesetzt wird und auf die Störung des Friedens und der öffentlichen Sicherheit in Ostgalizien abzielt. Die bloße Verneinung von Tatsachen, die in der polnischen Note unter Angabe von Daten, Ortschaften und Namen angeführt wurden, kann die Vorwürfe nicht entkräften, die auf dieser Grundlage formuliert worden sind. Unsachgemäß ist es ferner, die Verantwortlichkeit für die Aktion der Banden der polnischen Regierung zuzuschreiben, da es dem bevollmächtigten Vertreter der ukrainischen Regierung gut bekannt ist, daß auf polnischer Seite ein energischer Kampf mit den Banden geführt wird, die sich irgendwo zu räuberischen Zielen gebildet haben.

Das Außenministerium kann die Abschnitte der Note des bevollmächtigten Vertreters der ukrainischen Regierung nicht mit Stillschweigen übergehen, in denen die Rede ist von „dramatischen Vorgängen, die sich in Ostgalizien abspielen", von „der großen Entrüstung, die die Maßnahmen der polnischen Regierung unter den ukrainischen Arbeitern und Bauern hervorgerufen haben", sowie von der Gegenüberstellung Ostgaliziens und Polens.

Der Rigaer Vertrag, der nach dem Wortlaut des Artikels 2 die Ostgrenze Polens, d. h. die Grenze zwischen Polen einerseits und Rußland, Weißrußland und der Ukraine andererseits festsetzt, erkennt gleichzeitig damit die souveräne Macht auf den Gebieten an, die westlich und östlich von der festgesetzten Grenzlinie gelegen sind. Das Gebiet Ostgaliziens, das am Ufer des Zbrucz, längs dessen Strömung einen Abschnitt der polnisch-ukrainischen Grenze bildet, bildet von dieser Regel keine Ausnahme. Im anderen Falle hätte dieser Abschnitt im Rigaer Vertrage nicht dem Grenzgebiet zwischen Polen und der Ukraine einverleibt werden können, sondern besonders bezeichnet werden müssen, wie z. B. als Grenze zwischen der Ukraine und Ostgalizien, oder aber er hätte gar nicht erwähnt werden dürfen. Im äußersten Falle könnte man damit einverstanden sein, daß das Gebiet Ostgaliziens, wie übrigens auch die anderen polnischen Provinzen, die nicht zum Bestande des russischen Imperiums gehörten, nicht die Bestimmungen des Art. 3 Abs. 1 treffen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß, da Polen auf dieses Gebiet keinen Rechtstitel hat, Rußland, Weißrußland und die Ukraine gleichfalls keinerlei Rechte und Ansprüche auf das Gebiet haben können. Aus diesem Grunde steht der Zweifel der ukrainischen Regierung an der Souveränität der polnischen Regierung über das auf der rechten Seite des Zbrucz gelegene Gebiet, d. h. Ostgalizien, nicht minder die Frage nach der polnischen Staatsangehörigkeit der von dort stammenden und dort ihren Wohnsitz habenden Personen im entschiedenen Widerspruch zu den Bestimmungen des Art. 6 des Rigaer Vertrages.

Das Außenministerium glaubt jedoch, daß der Eindruck, den die obigen Abschnitte der Note vom 6. d. M. hervorgerufen haben, nicht den Intentionen der ukrainischen Regierung entspricht und läßt damit die Überzeugung zu, daß die ukrainische Regierung in Zukunft eine Aktion nicht dulden will, die gegen die friedliche mit der Ukraine benachbarte Bevölkerung der polnischen Gebiete gerichtet ist und Angriffe unterlassen wird, die als eine Art Kritik an den inneren Verhältnissen in Polen angesehen werden müssen und in den friedlichen Beziehungen zwischen unabhängigen Staaten in jedem Falle unzulässig sind.

Ein polnischer Protest im Kownoer Sejm.

Kowno, 1. Dezember. Vor der Marschallwahl im Kownoer Sejm gab der Abgeordnete **Wolkowicki** im Namen der polnischen Gruppe folgende Erklärung ab:

Im Namen des polnischen Blocks beehre ich mich, zu erklären, daß unser Block von der Teilnahme an den Beratungen sich fern halten wird, und zwar aus folgenden Gründen: Wir beteiligten uns an den Wahlen in der festen Überzeugung, daß nachdem den nationalen Minderheiten durch die Verfassung das Recht zu einer nationalen Autonomie sichergestellt worden ist, wir endlich den Standpunkt der Opposition aufgeben und an eine schöpferische Mitarbeit im Sejm zusammen mit den übrigen Bürgern Litauens herantreten könnten. Die Generalwahlkommission hat unter falscher Auslegung des Art. 76 der Wahlordnung und unter ausdrücklicher Vergewaltigung der den nationalen Minderheiten garantierten Rechte ihnen 10 Mandate genommen. Wir protestieren an dieser Stelle gegen dieses Unrecht und erwarten vom Sejm die Annullierung der Entscheidung der Generalwahlkommission.

Die letzten Worte des Abgeordneten gingen unter der Glocke des Vorsitzenden und dem Lärm der litauischen Abgeordneten verloren. Der Abgeordnete Wolkowicki verließ zusammen mit einem anderen polnischen Abgeordneten den Sitzungssaal. An demselben Tage verließ den Sejm auch die jüdische Fraktion nach Abgabe einer analogen Erklärung.

In Anbetracht dessen, daß der Sejmvorsitzende den Abgeordneten Wolkowicki an der Beendigung seiner Erklärung hinderte, gewährte er dem Vertreter eines Kownoer Blattes eine Unterredung, in der er u. a. sagte, daß seine Ansprache gleich am Beginn vom Lärm im Saale begleitet war. Die Erklärung wurde in dem Augenblick unterbrochen, als der Abgeordnete hervorhob, daß bevor den Vertretern des Sejm nicht der rechtliche Charakter wiedergegeben sei, der Sejm sich nicht entsprechend der geltenden Wahlordnung und den Wahlergebnissen konstituieren könne.

Tschitscherin über Rußlands Politik.

Tschitscherin empfing während seines kurzen Berliner Aufenthalts am Abend vor seiner Abreise nach Lausanne in der russischen Botschaft Vertreter der ausländischen Presse. Tschitscherin führte aus:

Das Programm Sowjetrußlands in der Meerengenfrage ist die Forderung nach der vollen Souveränität des türkischen Volkes, das Herr des eigenen Landes und des Wassers sein muß. Rußland lehnt jede internationale Einmischung in diese Rechte der Türkei ab. Die andere Forderung ist die vollständige Schließung der Dardanellen für die Kriegsschiffe aller Nationen mit Ausnahme der türkischen Kriegsschiffe. Diese Maßnahme ist unumgänglich notwendig zum Schutze Konstantinopels, für den Frieden des Schwarzen Meeres und der Völker am Schwarzen Meer. Das türkische Volk erlaubt nicht, daß die Dardanellen offen bleiben für Kriegsschiffe auch der großen Seemächte und wird in dieser Forderung auch die Unterstützung Rußlands finden. In der Vergangenheit hat eine Schließung der Dardanellen für alle Kriegsschiffe bereits bestanden und die Erfahrung hat gelehrt, daß dies die beste Lösung der Schwarzmeerfrage war. Dieser Zustand ist auch die beste Sicherung für die Freiheit der Handelsschiffahrt, wie sie in dem Moskauer Vertrage zwischen Sowjetrußland garantiert ist. Das türkische Volk fordert ferner, daß auch das wirtschaftliche Leben der Türkei in den Händen der Türken und nicht in denen der Fremden liegt. Es wird auch hierin von Rußland unterstützt werden, das eine Fortsetzung der bisherigen Interventionspolitik der Fremden in die innerpolitischen Angelegenheiten ablehnt. Ich bin nicht sicher, sagte Herr Tschitscherin, ob Lausanne eine definitive Entscheidung bringen wird. Aber nur die Entscheidung ist möglich, die dem Nationalbewußtsein des türkischen Volkes gerecht wird.

Das russische Programm für Lausanne ist dasselbe Friedensprogramm, das für die jetzt beginnende Abrüstungskonferenz der Oststaaten in Moskau bestimmend ist. Auf dieser Konferenz wird Rußland positive Abrüstungsvorschläge zur Ausscheidung von Kriegsmöglichkeiten zwischen den Nachbarstaaten im Osten machen. Insbesondere wird Rußland die Bildung einer Zone vorschlagen, in der sich Fronttruppen nur nach gegenseitiger Übereinstimmung befinden dürfen, deren Stärke durch eine gemischte Kommission dauernd überwacht werden soll. Ein derartiger Vertrag besteht zwischen Rußland und Finnland. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen der Rußland benachbarten Staaten sich anschließen werden, auch Polen. Die Hauptschwierigkeit auf der Moskauer Abrüstungskonferenz ergibt sich nur aus der Haltung Rumäniens; denn Rußland kann mit Rumänien ein Abrüstungsabkommen nicht eher abschließen, als Rumäniens Verzicht auf Beßarabien ausgesprochen ist. Auf der Konferenz in Lausanne wie auf der Abrüstungskonferenz in Moskau wird Sowjetrußland dieselbe Friedenspolitik treiben, die auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und auf dem Wunsche nach Friedenssicherheiten beruht, die Konfliktmöglichkeiten zwischen den Völkern ausscheidet.

Berlin, 30. November. (TU.) Der auf der Durchreise nach Lausanne befindliche Kommissar des Auswärtigen der russischen Sowjetrepublik **Tschitscherin** war heute nachmittag zum Tee beim Ministerialdirektor **von Maltzahn**, wo sich der neue deutsche Außenminister **von Rosenberg**, der frühere Reichskanzler Dr. **Wirth**, der russische Botschafter in Berlin **Krestinskn** mit seinen Herren und der in Berlin weilende Kommissar des Außenhandels **Krassin**, sowie eine Anzahl prominenter Persönlichkeiten zusammengefunden hatten. Vor seiner Abreise machte Tschitscherin dem **neuen Reichskanzler** in der Reichskanzlei seinen Besuch.

Republik Polen.

Polnische Handelsverträge.

Das rumänische Finanzministerium veröffentlicht ein Communiqué über die Ratifizierung der polnisch-rumänischen Handelskonvention, die mit dem 1. Dezember d. J. in Kraft getreten ist. — Nach einer Meldung der Ostagentur hält der polnische Gesandte in London **Skirmunt** vorbereitende Konferenzen mit dem englischen Vertreter im Ministerium für Handel und Industrie ab, um das Material für die bevorstehenden polnisch-englischen Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages auszuarbeiten. — In der letzten Sitzung der Handels- und Industriekommission des österreichischen Parlaments wurde der Handelsvertrag zwischen **Österreich und Polen** angenommen.

Ein neues Dojlidi?

Der „Kurjer Poznański" berichtet über einen recht interessanten Fall in der Wirtschaft des Glowny Urząd Ziemski. Er schreibt: In der schönsten Gegend am Baltischen Meer liegt das Gut Radlowo. Dieses Gut, das überaus schön ist, gehört gegenwärtig dem Glowny Urząd Ziemski, der es einem Privatunternehmer zum Zwecke der Parzellierung zu verkaufen gedenkt, und zwar an Leute, die gern einen Sommersitz am Meere hätten. Das wäre ganz recht, wenn der Glowny Urząd nicht mit einer Genossenschaft verhandelte, der der Gesundheitsminister **Chodzko**, General **Sikorski** u. a. angehören. Auf Grund des Agrarreformgesetzes würde das ganze Gut für einige 150 Millionen verkauft werden, während es einige Milliarden wert ist. Wenn der Glowny Urząd Ziemski diesen Verkauf tätigte, und der Ministerrat ihn bestätigte, würde der Fiskus einen Milliardenschaden erleiden.

Fort mit den deutschen Erzeugnissen.

Unter diesem Schlagwort fand am Montag in Posen eine Versammlung der Posener Drogisten statt, die beschlossen haben, jetzt schon vor Weihnachten aus den Auslagen alle **deutschen** Erzeugnisse zu entfernen und keine neuen einzuführen. Die vorhandenen Bestände sollen ohne Reklame allmählich verkauft werden. Die „Gazeta Bydgoska" fügt hier hinzu, daß die Drogisten einen schweren Kampf mit dem Publikum werden führen müssen, das sehr oft mit Gewalt deutsche Fabrikate verlangt; es wisse nicht, daß die polnischen Erzeugnisse nicht nur den deutschen nicht nachstehen, sondern sie oft in Qualität und Billigkeit übertreffen. (Nur die deutschen, andere nicht? — D. Red.)

*

Der älteste Referent der Kanzlei des Staatschefs Fürst Henryk **Kornbut-Woroniecki** wurde dem polnischen Konsulat in Königsberg im Range eines Konsuls erster Klasse zugeteilt.

Der Konsulatsekretär **Jankowski** in der Konsulatsabteilung in Moskau wurde zum Vizekonsul in Moskau ernannt.

Der Staatschef ernannte den Ingenieur Adolf **Hora** zum Präsidenten der Staatseisenbahndirektion und den Ingenieur Henryk **Suchanek** zum Direktor des Departements im Eisenbahnministerium.

Deutsches Reich.

Benesch über den möglichen Zusammenbruch Deutschlands.

Das „**Petit Journal**" läßt sich aus Lausanne melden, der tschechische Außenminister Dr. **Benesch** (der gestern Lausanne verlassen hat. Red.), habe dort erklärt, man sei in der Tschechoslowakei von den Rückwirkungen, die ein wirtschaftlicher Zusammenbruch Deutschlands nicht nur auf die Tschechoslowakei, sondern auch auf Österreich, Polen und ganz Europa ausüben könnte, **beunruhigt und erschreckt**. Der kommende Winter werde eine **Periode der Angst** für alle sein, und man dürfe keinen Minute verlieren, um diese Gefahr zu beschwören. Aufgabe aller Mächte sei es, so rasch wie möglich mit der Lausanner Konferenz zu Ende zu kommen, selbst wenn man alle Bestimmungen für den Friedensvertrag auf eine spätere Zeit verschieben müßte. Würde der Friedensvertrag zustandegekommen sein, so hätten die Mächte die Hände frei, um sich mit **Deutschland und den Reparationen** zu befassen, d. h. mit dem einzigen Problem, das für ganz Europa von unmittelbarem Lebensinteresse sei.

*

Wie die Blätter melden, **scheiterten** die Dresdener **Verhandlungen zwischen der sozialdemokratischen Landtagsorganisation und den Kommunisten** über die Regierungsbildung in **Sachsen**, da sich die Kommunisten bei den Forderungen außerhalb der Verfassung stellten, deren Anerkennung von den sozialdemokratischen Vertretern als erste Voraussetzung für die gemeinsame Arbeit in der Regierung aufgestellt wurde.

Die „**Daily Mail**" berichtet aus Neuyork, daß die amerikanische Regierung angeordnet habe, die **Rheinarmee nicht zurückzuziehen**. Sie begründet ihren Beschluß mit wichtigen **außenpolitischen Vorgängen**. In unterrichteten Kreisen wird dieser Beschluß mit den letzten Pariser Gerüchten wegen der bevorstehenden Ruhrbesetzung in Zusammenhang gebracht.

Aus anderen Ländern.

Die Frage der Meerengen.

Die russische Delegation erhielt am Mittwoch kurz vor Mitternacht die **Antwort der Alliierten auf die Note Rakowskis**. Die Präsidenten der Konferenz von Lausanne machen darin die russischen Delegierten Rakowski und Worowski darauf aufmerksam, daß sie **nicht die Auslegung anerkennen können**, die diese dem Telegramm geben, das die französische Regierung am 14. November an Tschitscherin gerichtet hat. Dieses Telegramm entspricht übrigens der Note, die Herrn Tschitscherin im Namen der englischen und der italienischen Regierung überreicht wurde, und die präzisierte, daß die Vertreter Sowjetrußlands „**das Recht haben werden, während der Debatte über die Meerengenfrage an den Verhandlungen wie an den Entscheidungen teilzunehmen**, und daß sie infolgedessen in der Lage sein werden, ihre Meinung über die verschiedenen Gesichtspunkte in dieser Frage bekanntzugeben". Die russischen Delegierten werden infolgedessen eingeladen, an den Verhandlungen über die Meerengenfrage teilzunehmen. Man vermutet, daß die russische Delegation die **Einladung zur Sitzung über die Meerengenfrage** am Freitag **annehmen**, aber gegen ihren Ausschluß von der Beratung der anderen Fragen **protestieren** wird.

Der Lausanner Sonderberichterstatter der Pariser „Information" meldet, daß Lord Curzon Ismed Pascha vorgeschlagen habe, alle **unlösbaren Fragen miteinander festzustellen**, und sie, wie z. B. die Mossulfrage, bis zum Abschluß des Friedensvertrages zu vertagen und dann den **Schiedsspruch des Völkerbundes** einzuholen. Ismed Pascha habe bei diesem Vorschlag **Mißtrauen gegen den Völkerbund** geäußert.

Wiederaufbau der evangelischen Kirche Rußlands.

Die Revolution in **Rußland** schlug auch den **evangelischen Kirchenkörper** in Trümmer. Der Neubau, der vor zwei Jahren zum Abschluß kam, ruht auf dem „Rätesystem". Die Vollversammlung der Gemeindedelegierten ist die höchste kirchliche Instanz. An der Spitze der Gemeinden stehen Kirchenräte, über ihnen die Oberkirchenräte, die teils territorial (Petersburger und Moskauer Oberkirchenrat), teils national (finnischer, esthnischer und lettischer Oberkirchenrat) organisiert sind. Die oberste kirchliche Behörde ist der **Bischofsrat**, zu dem die geistlichen und weltlichen Vertreter der Oberkirchenräte zusammentreten.

Das Zustandekommen dieser Verfassung bedeutet einen bemerkenswerten **Sieg des Einigungswillens**. Von den Gemeinden, die, drei Jahre losgelöst von der Verbindung mit der Gesamtkirche, allen antikirchlichen Einflüssen ausgesetzt waren, hat sich keine einzige der neuen Organisation entzogen. Und was noch mehr bedeutet, der nationale Gegensatz, der den russischen Protestantismus spaltete und innerlich lähmte, darf als überwunden gelten. Deutsche, Finnen, Esten, Letten haben völlig reibungslos zusammengearbeitet, eine einheitliche **lutherische Gesamtkirche** zu schaffen, und das durch Kriegs- und Revolutionsnot geknüpfte Band hat sich, wie die jüngste Tagung des Bischofsrats bewies, auch seitdem nicht gelockert. Das Hauptverdienst gebührt dem hervorragenden deutschen Bischof **Freifeldt** in Petersburg, der seit Jahren klar erkannt hat, daß nur durch **Zusammenschluß** die Evangelischen Rußlands die ihnen gebührende Geltung erlangen können.

*

„**Times**" meldet aus Konstantinopel, der **Stellvertreter des britischen Oberkommissars** habe dem **neuen Kalifen** seine **Aufwartung** gemacht. Dieser werde also offenbar **offiziell anerkannt**.

Der tschechische Außenminister Dr. **Benesch** hat Lausanne **verlassen**, nachdem er längere Besprechungen mit den Balkandelegierten gehabt hatte, über deren Ergebnis er sich befriedigt äußerte.

Die französische, die italienische und die englische Regierung haben die **ägyptische Regierung** eingeladen, eine **amtliche Vertretung** nach Lausanne zu senden, um ihren Standpunkt darzulegen, wenn sich die Debatte um die Stellung Ägyptens drehen wird.

In einer **Note an Rumänien** beschwert sich die Sowjetregierung über die unberechtigte Festhaltung mehrerer **ukrainischer Militärflieger**, die Anfang Juni versehentlich auf beßarabisches Gebiet gerieten, wo ihr Flugzeug vernichtet und sie selbst von rumänischen Soldaten aufgegriffen, mißhandelt und schließlich interniert wurden. Rumänien will die Internierten nur im Austausch gegen rumänische Statsangehörige, die in Rußland zurückgehalten werden, freigeben.

Reuter meldet aus Peking: Das **Abgeordnetenhaus** hat mit 262 gegen 39 Stimmen eine **Entschließung** angenommen, durch die der **Premierminister Wang Tschung Hui** und der Minister des **Äußeren Wellington Koo unter Anklage** gestellt werden sollen, weil sie das Abkommen über die chinesische Anleihe mit unterzeichnet haben, um deretwillen die Verhaftung des Finanzminister Lo Wen Kan erfolgt ist.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet aus Neuyork, Clemenceau wurde während seiner Rede im Auditorium zu Chicago von den Zuhörern **ausgepfiffen** und **lächerlich gemacht**.

Nach einer Havasmeldung bestellte Clemenceau auf dem Dampfer „Paris", der am 12. Dezember von Neuyork nach Le Havre abgeht, eine Kabine.

Handels-Rundschau.

Die Notierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer sind heute nicht eingetroffen.

Bromberger Schlachthofbericht vom 2. Dezember. Geschlachtet wurden am 29. Nov.: 56 Stück Rindvieh, 19 Kälber, 101 Schweine, 35 Schafe, 5 Ziegen, 1 Pferd; am 30. Nov.: 46 Stück Rindvieh, 14 Kälber, 59 Schweine, 12 Schafe, 7 Ziegen, — Pferd; am 1. Dez.: 55 Stück Rindvieh, 40 Kälber, 78 Schweine, 31 Schafe, 8 Ziegen, 5 Pferde.

Die am 1. Dezember notierten Großhandelspreise
(im Schlachthause):

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. 450—500 M.	I. Kl. 1160 M.
II. „ 350 M.	II. „ 1060 M.
III. „ — M.	III. „ — M.
Kalbfleisch:	**Hammelfleisch**
I. Kl. 800 M.	I. Kl. — M.
II. „ 700 M.	II. „ 600 M.
III. „ — M.	III. „ 500 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. Dezbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 65 000—68 000, Roggen 39 000—40 000, Braugerste 38 000 bis 39 000, Hafer 37 000 bis 39 000 M., Weizenmehl (65proz.) 90 000 bis 95 000, Roggenmehl (70proz. 60 000—63 000 M. (inkl. Sack). Weizenkleie 19 000 M., Roggenkleie 19 000 M., Felderbsen —,— bis —,— M., Viktoriaerbsen —,— bis —,— M., Speisekartoffeln —,— M., Fabrikkartoffeln — M., Getreidestroh, lose — M., do. gepr. — M. Heu, lose — M., do. gepr. — M.

Posener Viehmarkt vom 1. Dezbr. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. **Ochsen:** 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte —,— bis —,—, 3. Sorte —,— bis —,— M. B. **Bullen** 1. Sorte —,—, 2. Sorte —,— bis —,— M., 3. Sorte —,— bis —,— M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 30 000 bis 34 000 M., 2. Sorte 25 000—26 000 M., 3. Sorte 15 000—16 000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 53 000 bis 55 000 M., 2. Sorte 50 000 bis 51 000 M., 3. Sorte —,— bis —,— M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 35 000—36 000 M., 2. Sorte 33 000 bis — M. 3. **Schweine** 1. Sorte 103 000—100 500 M., 2. Sorte 99 000—100 000 M., 3. Sorte 92 000—93 000 M. **Ferkel** das Paar 60 000—62 000 M.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	1. Dezbr.		30. Novbr.		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 1 Guld.	2927,66	2942,34	3067,30	3082,70	1,6874 M
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	—	—	2857,83	2872,27	1,78 „
Belgien . . . . 1 Frcs.	498,75	501,25	498,75	501,25	0,81 „
Norwegen . . 1 Kron.	1331,66	1338,34	1471,30	1478,70	1,125 „
Dänemark . . 1 Kron.	1511,20	1518,80	1571,06	1578,94	1,125 „
Schweden . . . 1 Kron.	2011,95	2025,05	2079,78	2090,22	1,125 „
Finnland . . 1 finn. M.	191,02	191,98	193,5?	—	0,81 „
Italien . . . . . 1 Lire	366,58	368,42	371,56	373,44	0,81 „
England . . 1 Pf. Sterl.	33416,25	33583,75	34713,00	34887,00	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	7650,87	7687,00	7640,00	7679,00	4,20 „
Frankreich . . . 1 Frcs.	526,18	528,82	543,63	546,37	0,81 „
Schweiz . . . . 1 Frcs.	1451,36	1458,64	1446,37	1453,63	0,81 „
Spanien . . . 1 Peset.	1172,06	1177,94	1192,09	1197,99	0,81 „
Tokio . . . . . 1 Yen	3690,75	3709,27	—	—	2,09 „
Rio de Janeiro 1 Milr.	927,00	932,33	—	—	1,36 „
Dtsch.-Oest. 100 Kr. abg.	11,07	11,30	11,02	11,02	0,85 „
Prag . . . . . 1 Kron	240,88	246,12	244,38	—	0,85 „
Budapest . . 1 Kron.	3,36	3,38	3,34	3,36	0,85 „

Die Kursnotierungen der Posener Börse sind gestern aus den kürzlich von uns berichteten Gründen nicht erfolgt.

Warschauer Börse vom 1. Dezember. Wechsel und Umsätze: Belgien 1095—1100—1095. Danzig 2,17—2,25—2,20. Berlin 2,17—2,20. London 78 300—77 600. Neuyork 17 250—17 300 bis 17 000. Paris 1212—1195. Prag 530—552—540. Wien (für 100 Kronen) 25. Schweiz 3230—3222—3230. Italien 820—832—830. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 17 250—17 300—17 050. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 17 125. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Dezember. 1 holl. Gulden 3032,40 Geld, 3047,60 Br. 1 Pfund Sterling 34 164,37 Geld, 34 335,63 Br. 1 Dollar 7531,12 Gd., 7568,88 Brief. 100 poln. Mark 46,13 Gd., 46,37 Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 44,38 Gd., 44,62 Br., verkehrsfreie Auszahlung Posen 44,38 Gd., 44,62 Br. 1 franz. Frank 526,68 Gd., 529,32 Br.

Schlußkurse vom 1. Dezbr. Danziger Börse: Dollarnoten 7825. Polenmark 44. Die Notierungen der deutschen Mark in Neuyork sind heute nicht eingetroffen.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 200, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 180, für kleine Scheine 100. Gold 3725, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. Dezember bei Toruń (Thorn) + 0,97, Fordon + 0,95, Chełmno (Culm) + 0,95 Grudziądz (Graudenz) + 1,14, Kurzebrack —,—, Piekel —,—, Tczew (Dirschau) —,—, Einlage —,—, Schiewenhorst —,—, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 30. Nov. + 1,55 Mtr. Krakau am 29. Nov. — Mtr. Warszawa am 30. Novbr. + 1,46 Meter. Plock am 26. Novbr. — Meter.

Hauptschriftleiter: **Gotthold Starke**; verantwortlich für Politik: **Johannes Kruse**; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: **Karl Bendisch**; für Anzeigen und Reklamen: **E. Przygodzki**; Druck und Verlag von **A. Dittmann G. m. b. H.**, sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Praktische Weihnachts-Geschenke

wie Stoffe, Wäsche, Kurz- und Wollwaren-Artikel

kauft man gut und vorteilhaft bei

T. Szmelter & F. Wesołowski

Stary Rynek Nr. 19.

12534

Schuhwaren

sämtliche Sorten

bekannt gut und billig empfiehlt

Schuhgeschäft

„Sport“

13 Danzigerstrasse 13

zwischen Prince of Wales

:: und Kino Liberty. ::

12395

Zigarettenfabrik „Patria“

Ganowicz & Wlekliński, Akt.-Ges. in Poznań

empfiehlt ihre 17187

bekannten Zigarettensorten

sowie geschnittenen Tabak

„Drama“ und „Cavalla“

aus feinsten mazedonischen Tabaken.

Fabrikniederlage in Bydgoszcz, Toruńska 180

Telephon 850. **Telephon 850.**

Fabrikpreise nur für Wiederverkäufer.



Puppen-Klinik

Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft

für 10532

Puppen, — Puppenköpfe, Seifen, Parfümerien, Toilettenartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck

Johannes Koeplin,

ul. Gdańska 40,

Friseurmeister,

Damen- u. Herren-Salon.



Reparaturen

Puppen, Haarschmuck

Großes Lager in 16736

Puppen, Perücken, Zöpfen.

Anfertig. sämtl. Haararbeiten.

Spezial-Haargeschäft

Dworcowa 15.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Seidene Schals, extra lang Mk. **9500.—, Kravatten** von Mk. **350.—** an, **Taschentücher** mit bunter Kante Mk. **790.—, Vorhemden** von Mk. **450.—** an, **Hosenträger** Mk. **2600.—, 2000.—, 1600.—.**

Manschettenknöpfe, Schirme, Stöcke und alle anderen Herrenartikel

in größter Auswahl, zu bekannt billigen Preisen, empfiehlt

„The Gentleman“

Herren - Artikel - Spezial - Geschäft

Bydgoszcz, ul. Mostowa 3. 12441

Lange Winterabende

vertreibt man angenehm mit interessanter Lektüre. Wem beim Lesen die Augen ermüden und steif werden, daß er diese reiben muß, benötigt eine Brille.

Meine origin. amerik. „Windsorbrillen“ und „Pex“ Kneifer mit Zeiss-Punktalgläsern sind die vollkommensten, die die Brillentechnik kennt.

Großes Lager in

Thermometern :-: Barometern Stielbrillen, Reisszeugen usw.

Lieferung für sämtliche Krankenkassen.

Eigene Reparaturwerkstatt und automat. Glasschleiferei mit elektrischem Antrieb.

Centrala Optyczna

Bydgoszcz, ul. Gdańska (Danzigerstr.) 7.

Praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in **reichhaltiger Auswahl:**

Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser

12383 in allen Größen und Preislagen.

Sämtliche Rasierbedarfs-Artikel

wie Rasier-Pinsel, Seifnäpfe, Alaunsteine, Rasier-Klingen usw., vernickelte Taschen-Rasier-Apparate usw.

Hohlschleiferei u. mechanische Werkstatt

für Rasiermesser, Scheren, ärztliche und tierärztliche Instrumente.

Spezialhaus Solinger Stahlwaren

Kurt Teske, Mechanikermeister,

Tel. 1296. **Posener Platz 3.** Tel. 1296

PRIMA HOCHGLANZ-CREME

EKA

12163

Willst guten Glanz auf deine Schuh benutze nur EKA dazu.

EKA wird in den drei „Express“-Geschäften en détail und en gros verkauft.

Bydgoska Fabryka Kleju i Farb.

E. R. Otto Knoof.

Warszawskie Towarzystwo Ubezpieczeń

Reprezentant Fr. Streich 17958

verlegte ihre Büroräume von **ulica Dworcowa 88**

nach dem eigenen Hause

ul. Gdańska 34. Telefon 622.

Wir empfehlen uns zur Entgegennahme von **Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Transport-, Hagel-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen.**

Agenten werden angestellt — Nichtfachleute ausgebildet.



Blütenweiße

Gummi-Wäsche

(Dauerwäsche)

in allen Größen und Formen

en gros en detail

Krawatten, Hosenträger

Socken 10772

empfiehlt

Jul. Scharmach,

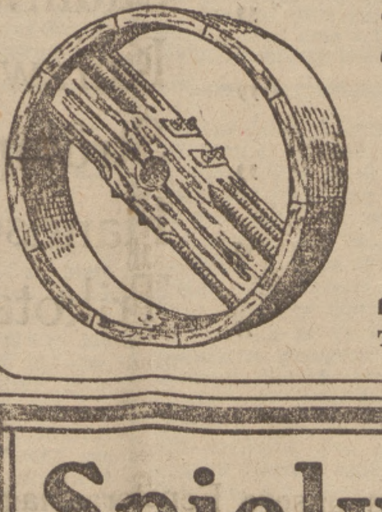
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Oberschlesische Schmiedekohlen

haben stets auf Lager und geben noch zu billigen Preisen ab 12815

Parpart & Zielinski,

Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109. Tel. 1330.



Zweiteil. Hartholz-Riemenscheiben

(naturfarben lackiert)

∴ Sofortige Lieferung ∴

Leistungsfäh. Bezugsquelle!

Otto Wiese,

Bydgoszcz. Dworcowa 62.

Telefon 459 Telefon 459

Neuheit! Neuheit!

Das Kürschnergeschäft

Grodztwo Hempelstraße 30 Grodztwo Hempelstraße 30

S. Blaustein

empfiehlt nachstehende Felle:

Opossum, Persianer, Bibret, Seal

wie auch 12007

fertige Füchse

in den verschiedensten Farben.

Mit diesem gebe ich die **Eröffnung** einer

Glas-Fabrik

(Spezialität: **Dachfensterglas**)

bekannt unter der Firma: 18050

Wielkopolska Huta Szkła

W. Pasikowski, Bydgoszcz

Bahnstation: **Czersko-Polskie** (jetzt Łęgenowo).

Brennholz

geschlagen und meterweise gibt noch billig ab frei Haus

Kantor Opałowy, Gamma 6.

Telefon 118. 12518

Spielwaren

in **reichhaltigster Auswahl** als:

Puppen von den billigsten bis zu den feinsten Puppen-Körper, -Köpfe, -Perücken, -Arme u. -Kleidung

Pferde u. Wagen in allen Größen

Waffen aller Art als: Gewehre, Säbel, Aeroplane, Trompeten, Trommeln und Flöten

Gesellschafts-Spiele

empfiehlt

Casimir Dux

Gdańska 149.

17712

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 256.

Bromberg, Sonntag den 3. Dezember 1922.

Der Deutsche hat's getan!

Wenn Frankreich nach Revanche schreit
Und England birst vor Krämerneid
Ob deutscher Höhenbahn,
Wenn rings die Sippe Ränke sinnt,
Den starken Michel schlau umspinnt,
Und dann das Blut in Strömen rinnt, —
Der Deutsche hat's getan!

Das ist ein wundervolles Wort;
Es paßt so schön an jedem Ort,
Man bläht sich in dem Wahn.
Allmählich wird's gemeiner Brauch,
Hell kräht es mancher kleine Gauch;
Es tönt wohl hier zu Lande auch:
„Der Deutsche hat's getan!"

Seht, wie der edle Dollar steigt,
Wie tief die Mark sich vor ihm neigt!
Wie soll die Wirtschaft gahn?
Die Hausfrau fragt beim Morgenrot:
„Wird wieder teurer heut' das Brot?"
Wer trägt die Schuld dran? Schwerenot,
Der Deutsche hat's getan!

Gerät die Wahl zum hohen Sejm
Ein bißchen anders, als genehm
Und als Propheten sahn,
Entgleist ein Zug in Laskowitz,
Schlägt in den Kirchturm wo der Blitz,
Das alles kommt von einem Sitz:
Der Deutsche hat's getan!

So laßt doch nur das üble Spiel!
Des Segens ist dabei nicht viel,
Füllt keinen hohlen Zahn.
Seid ihr die Engel, wir verrucht?
Die Wahrheit überall gebucht!
Daß jeder seinen Balken sucht,
Das wäre wohlgetan!

Gesetz gegen die Verheimlichung von Kaufpreisen.

Gesetz vom 26. September 1922 betr. die Rechtsfolgen der Verheimlichung eines Teiles des Kaufpreises bei Kauf- oder Tauschverträgen.

Dziennik Ustaw Nr. 90 vom 25. Oktober 1922. Seite 1549. Pos. 827.

Art. 1. Wenn in einer Urkunde über einen Kaufvertrag der Preis zu einem niedrigeren Betrage angegeben ist als tatsächlich vereinbart oder wenn irgendeine Leistung zugunsten des Verkäufers, unter welcher Bezeichnung sie auch tatsächlich vereinbart ist, verheimlicht ist, so ist der Käufer nur zur Bezahlung des in der Urkunde angegebenen Betrages und nur zur Erfüllung der aus dieser Urkunde ersichtlichen Leistungen verpflichtet.

Schriftliche oder mündliche Verträge, durch die die Parteien einen höheren Verkaufspreis festgesetzt haben, als in der offenbarten Urkunde angegeben, oder durch die sie den Käufer zugunsten des Verkäufers unter irgendwelcher Bezeichnung zu irgendwelchen in der Verkaufsurkunde nicht offenbarten Leistungen verpflichtet haben, sowie sämtliche Scheinverträge, die die Bemäntelung des tatsächlichen Kaufpreises oder anderer Leistungen bezwecken, sind ungültig.

Dem Käufer, der einen höheren Kaufpreis bezahlt hat als in der offenbarten Urkunde angegeben, oder der zugunsten des Verkäufers unter irgendwelcher Bezeichnung irgendwelche Leistungen bewirkt hat, die in dieser Urkunde verheimlicht waren, steht das Recht zu, Rückerstattung der Überbezahlung, sowie der in dieser Urkunde verheimlichten Mehrleistungen oder des Wertes derselben, zu verlangen.

Der Verzicht auf den Einwand der Ungültigkeit oder auf das Recht Rückerstattung zu fordern, wie es im vorhergehenden Absatz beschrieben ist, hat keine Rechtswirkungen.

Die Verwirklichung der dem Käufer auf Grund dieses Artikels zustehenden Rechte gibt dem Verkäufer nicht das Recht zur Ungültigmachung des geschlossenen Vertrages wegen Beeinträchtigung (pokrzywdzenie).

Art. 2. Die auf Art. 1 gestützte Klage auf Feststellung oder auf Rückerstattung der Überzahlung verjährt mit Ablauf eines Jahres vom Tage der Aufnahme der offenbarten Urkunde (Art. 11); das Recht zur Anstrengung einer solchen Klage erlischt auch im Falle vorheriger Anstrengung der in Art. 3 beschriebenen Klage durch den Fiskus.

Art. 3. Der Fiskus kann Klage auf Zuerkennung des ganzen Unterschiedes zwischen dem tatsächlich vereinbarten und dem in der offenbarten Urkunde angegebenen Preise sowie des Wertes der zu den in Art. 8 beschriebenen Zwecken verheimlichten Mehrleistungen an ihn anstrengen. Zur Herausgabe dieses Unterschieds nebst dem Wert der verheimlichten Mehrleistungen sind verpflichtet: Der Verkäufer, sofern er ihn bereits erhalten hat, der Käufer, sofern er ihn dem Verkäufer noch nicht geleistet hat.

Die aus diesem Art. gestützte Klage verjährt mit Ablauf von 10 Jahren vom Tage der Aufnahme der in Art. 1, Abs. 2 bezeichneten Urkunde; das Recht zur Anstrengung einer solchen Klage erlischt auch im Falle vorheriger Anstrengung der Klage seitens des Käufers in der in Art. 2 vorgesehenen Frist.

Art. 4. Von der auf Grund des Art. 2 angestrengten Klage setzt das Gericht die zuständige Finanzkammer (Izba Skarbowa) in Kenntnis. Dem Fiskus steht das Recht zu, dem Rechtsstreit auf Seiten des Klägers beizutreten.

Art. 5. Auf dem Gebiet, auf dem die russische Zivilprozeßordnung gilt, finden nachstehende Vorschriften Anwendung:

In Prozessen auf Grund dieses Gesetzes angestrengter Klage können die Anspruch begründenden Tatsachen durch Zeugenaussagen bewiesen werden und finden die Vorschriften der Art. 409 und 410 der russischen Zivilprozeßordnung, die den Zeugenbeweis ausschließen, keine Anwendung.

Rechnungsbücher, Eintragungen und Aufzeichnungen der Parteien oder dritter Personen bilden hinreichenden Beweis, sofern sie das Gericht im einzelnen Fall als glaubwürdig erachtet, sogar wenn sie von keinem der Vertragschließenden unterschrieben sind.

Das Gericht kann in Ermangelung anderer Beweise oder zwecks deren Vervollständigung die eidliche Vernehmung einer der Parteien über einen im Prozeß streitigen Umstand anordnen. Vor der Vernehmung hört das Gericht beide Parteien uneidlich.

Betreffs der eidlichen Vernehmung der Parteien finden die Vorschriften der Zivilprozeßordnung betr. Verhör und Beeidigung von Zeugen Anwendung mit Ausnahme der Vorschriften der Art. 370, Punkt 1—5, Art. 373, Punkt 4, Art. 379, Art. 382, 383, 384, 392, 393, Punkt 1, Art. 396 sowie Art. 407, 408, 409 und 410 der Zivilprozeßordnung, ferner auch des Art. 395 dieses Gesetzes, sofern es sich um Entbindung vom Eid im Einverständnis der Parteien handelt; außerdem finden folgende Vorschriften Anwendung:

Im Fall, wenn auf einer Seite mehrere Personen auftreten, werden eine von ihnen oder mehrere, nach Wahl des Gerichts, unter Eid genommen.

Welt- und Ordensgeistliche aller christlichen Bekenntnisse legen an Stelle eines Eides eine Versicherung unter Berufung auf ihre Ordens- oder Kaplansgelübde ab. Von der Regierung anerkannte Geistliche nichtchristlicher Bekenntnisse können anstatt des Eides eine feierliche Versicherung ablegen.

Falls die Partei ohne gerechtfertigten Grund nicht erscheint oder sich der Eidesleistung entzieht, beurteilt das Gericht unter Berücksichtigung aller Umstände die Bedeutung dieser Tatsache für die Entscheidung des Rechtsstreits.

Die Versicherung von Personen eines den Eid nicht anerkennenden Bekenntnisses (Punkt 1 Art. 396 der russischen Zivilprozeßordnung), sowie von Geistlichen nichtchristlicher Bekenntnisse steht in Hinsicht auf die strafrechtlichen Folgen aus Art. 160 des Strafgesetzbuches dem Eide gleich.

Art. 6. Die Ungültigkeit eines in Art. 1 Abs. 2 bezeichneten Vertrages hat auf die Verpflichtung der Parteien zur Entrichtung der Stempelabgabe von dem verheimlichten Teile des Kaufpreises keinen Einfluß.

Art. 7. Die Anstrengung einer Klage auf Grund dieses Gesetzes, wie auch die Verwendung des dem Fiskus zuerkannten Betrages für die in Art. 8 bezeichneten Zwecke, hebt die Anwendung der, für die in Art. 1 erwähnte Tat, Strafe vorsehenden Vorschriften nicht auf.

Dieser Strafe unterliegt jedoch die Partei nicht, die die Finanzbehörde von der teilweisen Verheimlichung des Kaufpreises zu einer Zeit in Kenntnis gesetzt hat, zu der diese Behörde davon auf andere Weise noch nicht Kenntnis erhalten hatte.

Der Käufer unterliegt der Strafe auch dann nicht, wenn

a) er in der in Art. 2 bezeichneten Frist Klage auf Grund dieses Gesetzes angestrengt hat, bevor noch der Fiskus von dem ihm auf Grund des Art. 8 zustehenden Recht Gebrauch gemacht hat oder

b) er in dem Gerichtsverfahren, in der auf Grund dieses Gesetzes angestrengten Klage als Zeuge ausgesagt hat, oder als Partei eidlich vernommen ist.

Art. 8. Von dem dem Fiskus auf Grund des Art. 3 zuerkannten Betrage wird die Zusatzstempelgebühr (Art. 6) gedeckt, der Rest hingegen wird für wohltätige Zwecke verwandt, die mit der Gemeinde, in der sich der Kaufgegenstand am Tage der Aufstellung der offenbarten Urkunde befand, in Verbindung stehen. Spezielle Vorschriften in dieser Hinsicht erläßt der Finanzminister.

Art. 9. Der Notar, der eine, einen Kaufvertrag enthaltende Urkunde aufnimmt, oder die Eigenhändigkeit der Unterschrift (des Handzeichens) auf einer solchen Urkunde bescheinigt, muß die Parteien belehren, welche Rechtsfolgen die Verheimlichung des Kaufpreises (Art. 1—8) nach sich zieht, und diese Belehrung in der Urkunde bzw. in der Unterschriftsbeglaubigung vermerken.

Obige Vorschrift findet entsprechend Anwendung auf bei den Gerichten aufgenommenen oder beglaubigten Urkunden, sofern sie einen Kaufvertrag enthalten.

Art. 10. Art. 1—9 finden entsprechende Anwendung auf Verträge, kraft deren die eine Partei sich zur Hingabe einer Sache, die andere hingegen zur Hingabe einer Sache sowie zur Zuzahlung von Bargeld oder zu anderen Nebenleistungen verpflichtet, wenn in der den Vertrag enthaltenden Urkunde die Zuzahlung zu einem niedrigeren Betrage angegeben ist, als vereinbart oder wenn diese Zuzahlung oder die Nebenleistungen gänzlich verheimlicht worden sind. Die Bestimmungen der angezogenen Artikel, die den Käufer betreffen, finden Anwendung auf die Partei, die sich zur Zuzahlung von Bargeld oder zu Nebenleistungen verpflichtet hat.

Art. 11. Art. 1—8 finden im ehemals preußischen Teilgebiet auch dann entsprechende Anwendung, wenn bei der Auflassung (§ 925 B. G. B.), die sich auf einen nicht in gerichtlicher oder notarieller Form geschlossenen Kaufvertrag stützt, die Parteien den Wert des Grundstücks niedriger angegeben haben, als der Kaufpreis vereinbart ist oder wenn sie bei Bezeichnung des Wertes den Wert der Nebenleistungen nicht berücksichtigt haben.

Art. 12. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Justiz- und Finanzminister übertragen.

Art. 13. Dieses Gesetz tritt in Kraft einen Monat nach Verkündung und betrifft nicht Verträge, die vor diesem Termin geschlossen sind. Verträge, die im ehemals preußischen Teilgebiet vor Inkrafttreten dieses Gesetzes unter Verheimlichung eines Teiles des Preises oder von Nebenleistungen geschlossen sind, dürfen deswegen nicht für ungültig erklärt werden, es sei denn, daß schon rechtskräftige Urteile ergangen sind; dagegen unterliegen in solchen Sachen eingeleitete Prozesse, in denen rechtskräftige Urteile noch nicht ergangen sind, der Niederschlagung (Einstellung, umorzenie).

Marschall. Ministerpräsident. Justizminister. Finanzminister.
(Folgen Unterschriften.)

Doktor Hindenburg.

Von F. M. Dostojewskij.*)

Nicht vom greisen Generalfeldmarschall Hindenburg, dem verehrten und gefürchteten deutschen Heerführer des Weltkrieges ist hier die Rede, sondern von seinem Gegenstück, einem schlichten deutschen Arzt, der in einer westlichen Gouvernementsstadt Rußlands Wunden heilt und Barmherzigkeit übt. Es erscheint seltsam, daß F. M. Dostojewskij, Rußlands gewaltiger Dichter, Politiker, Soziologe und Seher dem „Helden" Hindenburg, dessen Namen er nicht kennen konnte, schon vor fünf Jahrzehnten einen „Heiligen" Hindenburg gegenübergestellt, den „Allmenschen", der gerade ein Deutscher ist und das Evangelium der Liebe erfüllt.

Die Geschichte von Dr. Hindenburg gewinnt für uns Deutsche in Polen durch die Gründung unseres Minderheitenblocks. Dostojewskij meint, sie handelte von der Lösung des Judenproblems. Wir möchten ihr Kompetenzgebiet weiter stecken: Der schlichte, deutsche Doktor Hindenburg, dessen unvergeßliches Leichenbegängnis den Wert seines arbeitsreichen Lebens offenbarte, ist ein Vorbild für unsere Stellung unter den verschiedenen Nationen, die unseren Staat bewohnen. Daß wir solche „Allmenschen" sein möchten und das Gebot Christi erfüllen, sei der Leitstern unserer Minderheitenpolitik. Es ist eine Politik auf weite Sicht, aber ihre Anhänger werden als Erben dieser Zeit des Bruderhasses und der Zwietracht das Erdreich besitzen.

Doch nun soll der Russe Dostojewskij selbst über den deutschen Doktor Hindenburg berichten:

Das ist ein einzelner Fall, wird man sagen. Nun — schreibt Dostojewskij weiter — dann ist es wieder meine Schuld, wenn ich in einem einzelnen Fall den Anfang der Lösung eines ganzen Problems sehe ...

Die Stadt M. ist eine große Gouvernementsstadt im Westen, und es gibt dort sehr viele Juden, Deutsche, Russen natürlich, Polen und Litauer, und alle diese Nationalitäten liebten den Alten, als ob er zu ihrer Nationalität gehört hätte. Selbst aber war er Protestant und ein Deutscher — —, gerade ein Deutscher: die Art und Weise, wie er dem armen Juden die Kuh schenkte, ist ein echt deutscher Witz. Zuerst verblüfft er ihn: „Wie wirst du mir nun alles bezahlen?" Und natürlich hat der Arme, als er hinging, um seine letzte Ziege zu verkaufen, um den „Wohltäter" bezahlen zu können, keineswegs gemurrt, sondern nur in tiefster Seele bedauert, daß die Ziege im ganzen nicht mehr als 4 Rubel wert war. Was aber sind 4 Rubel für alle von dem armen Doktor ihm und seiner Familie erwiesenen Wohltaten? Und wie zufrieden muß der alte Doktor bei sich gelächelt haben, als die Kuh zum Juden gebracht wurde. „Na, ich werde ihm mal unseren deutschen Witz zeigen", sagte er sich und ist womöglich die ganze Nacht, die er am Bette einer armen Wöchnerin verbringt, in froher Stimmung. Wenn ich Maler wäre, würde ich bestimmt ein Bild in diesem Genre malen, so eine Nacht in einer grauenvollen armen Hütte. Über alles liebe ich den Realismus in der Kunst, doch in den meisten Bildern unserer heutigen Realisten fehlt das „sittliche Zentrum", wie sich vor kurzem ein großer Dichter und feiner Künstler in seiner Kritik über Semiradskis Bild ausgedrückt hat. Hier, in diesem von mir für ein Genrebild vorgeschlagenen Stoff würde, glaube ich, solch ein sittliches Zentrum sein. Und welch ein prachtvoller Stoff für einen Künstler! Erstens, die ideale, die schier unmögliche, schmutzigste Armut der jüdischen Hütte. Man kann sogar noch viel Humor dabei verwenden; Humor ist ja doch die Spitzfindigkeit eines tiefen Gefühls — diese Bezeichnung gefällt mir ungemein. Mit feinem Gefühl und Verstand könnte der Künstler viel aus dem alten Hausgerät der armen Hütte machen. Und prachtvoll würde sich die Beleuchtung ausnehmen: ein brennendes Stümpfchen Talglicht auf einem schiefen Tisch und durch das einzige bereifte Fenster, durch die Eisblumen der Scheibe, das Morgengrauen des anbrechenden Tages. Die Frau hat erst bei Tagesanbruch geboren, und nun müht sich der alte Doktor um das Neugeborene. Keine Windeln, kein einziger Lappen im Hause (es gibt solche Armut, meine Herrschaften, ich versichere Sie, es ist der reinste Realismus — — ein Realismus, der sozusagen bis ans Phantastische reicht) — — und da hat denn der Greis schon seinen fadenscheinigen Rock ausgezogen und darauf das Hemd, daß er nun zu Windeln zerreißt. Sein Gesicht ist ernst und nachdenklich. Der kleine neugeborene Judenbengel zappelt vor ihm auf dem Bett, und der Christ nimmt das Jüdchen auf seinen Arm und wickelt es in das Hemd, das er von seinen eigenen Schultern gezogen. Darin steckt die wahre Lösung des Judenproblems, meine Herrschaften! Der achtzigjährige nackte und von der Morgenkälte zitternde Körper des Doktors kann im Bilde im Vordergrund stehen. Viel läßt sich natürlich aus seinem Gesichtsausdruck, sowie dem der jungen Mutter machen: sie sieht auf ihr Neugeborenes und wundert sich über das, was der Doktor mit ihm anstellt. „Dieser arme, kleine Jude wird groß werden und vielleicht auch einmal sein Hemd abziehen, um es einem Christen zu geben, wenn er sich der Geschichte seiner Geburt erinnert" — denkt vielleicht in naivem und edlem Glauben der Alte bei sich. Wird das je geschehen? Wahrscheinlich nicht, aber es ist doch nicht ausgeschlossen, daß es geschieht. Das Beste, was wir tun können, ist — — glauben, daß es geschehen könne und werde. Der Doktor aber hat schon ein Recht, daran zu glauben; denn in ihm ist es ja schon geschehen: „Habe ich es getan, so wird es auch ein anderer tun; bin ich denn besser als ein anderer?" sagte er sich, um sich zu stärken ... Ja, dieses Bild würde, glaube ich, ein „sittliches Zentrum" haben.

Ein einzelner Fall! Vor zwei Jahren schrieb man aus dem Süden Rußlands — ich habe vergessen, aus welch einer Stadt — von einem Doktor, der am Morgen eines heißen Tages aus der Badeanstalt kam und gerade schnell nach Hause eilte, um Kaffee zu trinken, und deshalb an einem im Bade Ertrunkenen keine Wiederbelebungsversuche machen wollte, trotz der Bitte der Volksmenge. Ich glaube, er ist deswegen verurteilt worden. Aber das war vielleicht ein gebildeter Mensch, ein Anhänger der neuen Ideen, ein Fortschrittler, der bloß „im Prinzip" neue Gesetze und Gleichberechtigung verlangte, „einzelne" Fälle jedoch nicht weiter beachtete. Vielleicht glaubte er sogar, die einzelnen Fälle könnten eher schaden, indem sie die allgemeine Entscheidung hinausschöben, und daß es in betreff einzelner Fälle „je schlimmer, desto besser" sei. Jener „Allmensch",

*) Aus den bei R. Piper u. Co. im Rahmen der Sämtlichen Werke Dostojewskijs als 13. Band der 1. Abteilung erschienenen „Politischen Schriften". Die Herausgabe besorgte Moeller van den Bruck, die Übersetzung E. K. Rassin.

Advent.

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin — bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rilke.

*

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!" — Was soll uns dieser „fromme" Spruch? Die Menschen unserer Tage beschäftigen sich mit anderen Dingen: spielen Krieg und Hungerblockade, erfinden giftige Gase und noch giftigere Lügen, zerstören die Werte, die ihre Väter bauten, morden ihre Führer — und wissen nicht mehr viel vom Advent.

Wir stellen mit Bitterkeit den Tiefstand der menschlichen Bildung, den Massenwahnsinn und das Massenelend fest, aber wir wissen, daß es auch in der „guten alten Zeit" nicht viel besser war. Immer waren es nur wenige Hirten und Könige, die des Nachts bei den Hürden wachten, oder den Stern sahen. Die Klarheit umleuchtet nur die Hoffenden und das Wunder offenbart sich nur den Gläubigen in jedem Volk und Stand, — und dieser Auserwählten sind so wenige, daß man sie zählen kann.

Ihnen ist der Advent wohl noch näher als die heilige Nacht, denn er ist der Ausdruck ihrer Sehnsucht, er täuscht keine Erfüllung vor, er ist das Fest der Männer, Frauen und Kinder, die noch vor den Toren stehen.

In unserer Zeit, die den Glanz der Kronen verschmäht und über Engel- und Hirtengeschichten überlegen lächelt, in diesen Tagen unerhörter Armut und Verelendung wollen wir die Adventsbotschaft aufnehmen wie ein Kind den hellen Lichterschein begrüßt, der aus dem hellen Weihnachtszimmer in die Dunkelheit strahlt. Der Advent verheißt die Erfüllung unserer Unvollkommenheit, die Wende unserer Nacht:

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 2. Dezember.

§ Die Versteuerung der Gehälter. Das Finanzministerium empfiehlt in einem Umlaufschreiben den Behörden, die Steuern der Beamten und Angestellten bis zum Ende dieses Jahres nach dem Septembergehalt zu berechnen, so daß also Zulagen für Oktober und November nicht in die zu versteuernde Summe eingerechnet werden würden.

§ Wochenmarktsbericht. Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) stand im Zeichen der gegenwärtigen enormen Preissteigerungen. Die Preise für Obst und Gemüse sind ungefähr dieselben geblieben, doch sind Butter und Eier ganz bedeutend gestiegen. Am „schwarzen Brett" waren folgende Preise notiert: Butter 2500—2700, Eier 2200—2700, Mohrrüben 30—35, Weißkohl 60—70, Rotkohl 100—150, Kartoffeln 20, Zwiebeln 90—120, Blumenkohl der Kopf 100—500, Äpfel 80—200, Birnen 120—300, Rote Rüben 35—40, Wruken 35 bis 40, geschlachtete Gänse 900—1500 Mark das Pfund. Während die Obst- und Gemüsepreise den am „schwarzen Brett" notierten entsprachen, wurde für Butter bis 3000 (!) Mark gefordert. Auch für Eier wurden ähnliche Preise gefordert und — bezahlt. Die nahe Weihnachtszeit machte sich durch das Angebot von Walnüssen bemerkbar, die aber — 1800 Mark je Pfund kosteten. — Auf dem Neuen Markt (Nowy Rynek) herrschte nur ein ganz geringes Angebot an Kartoffeln, zu 2000 Mark der Zentner. Die Anfuhr von Torf und Holz auf dem Wollmarkt (Welniany Rynek) war ausreichend. Eine Fuhre Torf kostete etwa 10 000 Mark, eine Fuhre Holz 12 000 Mark und darüber.

*** Wohin die Briefe verschwinden.** Am 29. Oktober 1921 fand der Bahnwärter der Station Koluszki im Klosett der dritten Klasse ein Päckchen Briefe mit dem Stempel: Warschau—Sosnowice 26. 10. 21. Das Päckchen enthielt acht an verschiedene Personen adressierte eingeschriebene Briefe, von denen drei geöffnet und zwei an den Seiten aufgerissen waren. Das Päckchen war am 26. 10. 21 aus Warschau durch den Postboten Franciszek Jenziorek und einen Beamten des Postamtes in Koluszki sowie Gustav Belan nach Sosnowice abgesandt worden. Belan und Jenziorek wurden vor Gericht gestellt. Beide beteuerten, nicht zu wissen, auf welche Weise das Päckchen abhanden gekommen sei. Das Gericht verurteilte Belan zu fünf Tagen und Jenziorek zu drei Tagen Haft.

§ Der versuchte Einbruchsdiebstahl in das Schuhwarenhaus von Zielinski, von dem wir gestern berichteten, ist, wie uns die Posener Wach- und Schließgesellschaft mitteilt, nicht von Beamten der Kriminalpolizei, sondern von dem Kontrolleur Veran der Wach- und Schließgesellschaft verhindert worden.

§ Verhaftet wurde gestern von der hiesigen Kriminalpolizei der aus Posen stammende Peter Stankowski. Er hatte sich in letzter Zeit dadurch seinen Unterhalt verschafft, daß er auf dem hiesigen Postamt bei Auszahlung der Invalidenrenten den Kriegsinvaliden ihr Geld aus der Tasche stahl.

§ In polizeilicher Aufbewahrung befinden sich vier Herrenfahrräder, von denen sowohl die Nummer wie die Fabrikmarke entfernt worden ist, die also offenbar aus Diebstählen herrühren. Etwaige Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 71, melden. Daselbst befindet sich auch ein vernickelter Trommelrevolver amerikanischen Formats, der auch aus einem Diebstahl herrührt.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* *

*** Inowroclaw,** 1. Dezember. In dem Aufruf eines Ausschusses zur Gründung einer Volksküche heißt es: „In unserer Stadt sind in der Armendeputation über 1000 Personen als mittellos bekannt. Dazu wächst die Zahl der Arbeitslosen andauernd. Um der Not nach Möglichkeit abzuhelfen, hat sich am 23. November ein Bürgerkomitee gebildet im engsten Mitwirken mit den Kommunal- und Kreisbehörden. Das Komitee wendet sich im Namen der Notleidenden an alle Kreise der Bevölkerung um Unterstützung an Geldgaben und Lebensmitteln, um eine Volksküche sofort ins Leben zu rufen. Die Volksküche wird am 4. Dezember ihre Tätigkeit aufnehmen, und zwar in der „Szkola Staszyca" (Volksschule des Namens Staszyc). Gleichzeitig beabsichtigt das Komitee in kürzester Zeit die Brustkinder sowie bedürftige minderjährige Kinder mit warmer Milch zu versorgen."

*** Strelno (Strzelno),** 30. November. Der hiesigen Staatspolizei ist es gelungen, eine Diebesbande zu entdecken, die seit längerer Zeit aus der Sägemühle in Nowawies Holz gestohlen hat, und zwar wurde festgestellt, daß in den vergangenen zwei Wochen 82 Bretter durch diese Bande gestohlen wurden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

*** Lodz,** 30. November. Bei einem in der Wohnung des Josef Podbojewski, Brzezinskastraße 68, abgehaltenen Zechgelage wurde den Beteiligten nach dem Genuß von Schnaps übel. Der herbeigeholte Arzt der Unfallrettungsbereitschaft stellte Alkoholvergiftung fest. Der eine Trinker Franciszek Olejniczak erlag der Vergiftung, während der Hausbesitzer Podbojewski und der im gleichen Hause wohnhafte Konstanty Goslewski durch Auspumpen des Magens am Leben erhalten werden konnten. Der Rest des Branntweins wurde beschlagnahmt und dem Untersuchungsamt übermittelt. — In Stare Zlotno feierte der Landwirt Antoni Terpiola seine silberne Hochzeit, zu der er verschiedene Landwirte aus dem Nachbardorfe einlud. Einer von ihnen, Ignacy Wlodarczyk, betrank sich derartig, daß er Leibschmerzen bekam und bald darauf verstarb.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

*** Gleiwitz,** 30. November. Ein auf dem Klodnitzkanal stromabwärts fahrender Dampfer wurde plötzlich an der Kanalbrücke zum Stehen gebracht. Nach der Ursache des plötzlichen Stillstandes forschend, entdeckte man in der Dampferschraube eine männliche Leiche, der der linke Arm fehlte und die am Hinterkopf in der Nähe des linken Ohres eine schwere Verletzung aufwies. Die Leiche ist bisher noch nicht rekognosziert worden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

*** Danzig,** 30. November. Gestern abend brach im Freihafen Neufahrwasser bei Danzig ein ungeheurer Brand aus. Vollständig niedergebrannt ist der Schuppen Nr. 1, Eigentum des polnischen Transportamtes. Ungeheure Mengen von Tuch, Leder, Farbe, Öl, Nähmaschinen, Medikamenten usw. sind ein Raub der Flammen geworden. Knapp vor Ausbruch des Brandes sind in dem Schuppen Medikamente für 70 Millionen Mark aufgespeichert worden. Der Schaden, der durch Brand, Hitze und Wasser angerichtet wurde, wird auf Milliarden gerechnet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Der Handelsverkehr der Nachkriegszeit.

Polens neue direkte Verbindung mit der Adria.

(Von unserem Korrespondenten aus Triest.)

Triest, Ende November.

Triest liegt in einer Krise. Diese hat zwar schon viel von der Schärfe eingebüßt, die sie unmittelbar nach Kriegsschluß aufwies, immerhin: sie ist bei weitem noch nicht behoben. Im Jahre 1921 wurde Triest von 9869 Schiffen mit zweieinhalb Millionen Registertonnen oder drei Millionen Tonnen Tragfähigkeit angelaufen. Der Hafen wickelte im vergangenen Jahr einen Verkehr ab von 8 690 000 Ztr. mit Italien, von 8 236 000 Ztr. mit Zentraleuropa, von 2 181 000 Ztr. mit der Levante, dem Schwarzen Meer und Ägypten, von 1 380 000 Ztr. mit Indien und dem äußersten Osten, von 4 650 000 Ztr. mit Nord- und Süd- und Zentralamerika und von 2 812 000 Ztr. mit Westeuropa.

Auch die Nachkriegszeit ließ die Bedeutung Triests für sein altes Hinterland aufs neue erkennen. Der Warenaustausch mit diesem belief sich auf 7 820 000 Ztr. Unter den eingeführten Waren stehen quantitativ an erster Stelle Getreide, Holz, Mineralöle, nichtmetallische Minerale, Zucker, Reis, Mehl, unter den ausgeführten Waren stehen an erster Stelle Holz, Minerale, Eisenwaren, Möbel und Holzwaren, Mehl, Papier, Getreide und Kaffee. Die Arbeit mit der Levante hat sich gegen 1920 um 25 Prozent erhöht, denn auch die Levantinischen Landesprodukte wandten sich wieder in stark steigendem Ausmaß Triest zu, auch Polen, das bisher mit Triest fast nur über Wien arbeitete, zeigt wieder größeres Interesse für den hiesigen Seeplatz. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres wurde die Ausfuhrziffer des ganzen Vorjahres bereits überschritten. Wesentlich unterstützt wird diese Besserung durch den vergrößerten Triester Dienst mit den russischen Häfen des Schwarzen Meeres. Seine Funktion als Einschiffungshafen hat Triest für die ost- und zentraleuropäischen Auswanderer nicht eingebüßt: 1921 wurden im Verkehr mit Nord- und Südamerika 10 160 Emigranten und 2448 Klassenpassagiere eingeschifft, indes 5996 Emigranten und 1000 überseeische Klassenpassagiere angekommen sind.

Während Ungarn der Triester Schiffahrt im Auswanderverkehr eine besondere Konzession erteilt hat, ist auf der kürzlich abgehaltenen europäischen Fahrplankonferenz in Luzern die Einführung eines direkten Auswandererzuges Warschau—Triest zweimal im Monat bzw. allwöchentlich beschlossen worden, der ohne Schnellzugszuschlag verkehren wird und die erste direkte Verbindung Polens mit der Adria darstellt. Die Fahrzeit wird 44 Stunden betragen; der Zug, der auch andere Passagiere aufnehmen wird, dürfte auch in der Richtung Wien—Polen erwünscht kommen wegen der Fahrt ohne Aufenthalt in zahlreichen Zwischenstationen und auch wegen der viel geringeren Fahrpreise im Vergleich zu den sonstigen Verbindungen.

---

wie ich den anderen Typ, jenen alten Doktor, nennen möchte, hat doch, wenn er auch nur ein einzelner war, über seinem Grabe die Bevölkerung einer ganzen Stadt vereinigt. Die russischen Weiber und die armen Jüdinnen haben gemeinsam seine Füße geküßt, haben sich gemeinsam an seinen Sarg gedrängt und zusammen geweint. Achtundfünfzig Jahre Dienst für die Menschheit, achtundfünfzig Jahre unermüdlicher Liebe haben alle wenigstens einmal um seinen Sarg in gleicher Begeisterung und in gemeinsamer Trauer vereinigt. Die ganze Stadt begleitete ihn, die Glocken aller Gotteshäuser läuten, und in allen Sprachen werden die Gebete für ihn gesungen. Der Pastor und der Rabbiner reden an dem offenen Grabe, jeder in seiner Sprache, jeder in seiner Art, und doch mit den gleichen Gefühlen. In diesem Augenblick war doch die „Judenfrage" überwunden! Der Pastor und der Rabbiner haben sich an diesem Grabe in gemeinsamer Liebe vor allen Christen und Juden vereinigt. Was liegt daran, daß jeder, wenn er vom Kirchhof zurückgekehrt ist, wieder in seine alten Vorurteile verfällt? Steter Tropfen höhlt den Stein: diese „Allmenschen" besiegen die Welt, indem sie sie vereinigen. Die Vorurteile werden mit jedem „einzelnen" Fall mehr und mehr verblassen und endlich ganz verschwinden. „Über den Alten haben sich Legenden gebildet", schreibt Fräulein L., gleichfalls eine Jüdin. Die Legende aber ist der erste Schritt zur Sache; sie ist eine lebendige Erinnerung und ein unermüdliches Erinnern an diese „Besieger der Welt", denen die Erde gehört. Hat man aber einmal den Glauben gefaßt, daß es wirklich Besieger sind, und daß solchen Menschen wirklich die Erde gehören wird, so hat man sich schon fast mit allem ausgesöhnt. All das ist furchtbar einfach, — schwierig scheint nur eines zu sein: nämlich, sich zu überzeugen, daß jede große Gesamtzahl sich aus Einern zusammensetzt. Alles würde sonst auseinanderfallen, wenn diese Einzelnen nicht wären. Diese Einzelnen geben den Gedanken, geben den Glauben, geben das lebendige Beispiel, somit also auch den Beweis. Es ist durchaus kein Grund vorhanden, so lange zu warten, bis alle oder wenigstens sehr viele ebenso gut geworden sind wie sie: es sind nur sehr wenige solcher Menschen erforderlich, um die Welt zu retten, dermaßen stark und mächtig sind sie. Ist dem aber so, — wie soll man dann nicht hoffen?

Heute will ich einen Brief anführen, keinen anonymen, sondern einen von einer mir sehr gut bekannten Dame, Fräulein L., einer jungen Jüdin, deren Bekanntschaft ich in Petersburg gemacht habe. Sonderbarerweise haben wir kein einziges Mal über die „Judenfrage" gesprochen, obgleich sie eine strenge und ernste Israelitin zu sein scheint. Der Brief enthält geradezu einen Hinweis auf die Lösung des schwierigen Judenproblems. Ich hoffe, Fräulein L. wird mir verzeihen, wenn ich hier jenen Teil ihres Briefes wörtlich wiedergebe, der von der Beerdigung des Doktors Hindenburg in M. handelt. Unter dem frischen Eindruck dieser Beerdigung hat sie so aufrichtige und in ihrer Wahrheit so rührende Worte gefunden. Ich will nochmals hervorheben, daß dieser Brief von einer Jüdin geschrieben ist, daß diese Gefühle — Gefühle einer Jüdin sind.

„Ich schreibe Ihnen unter dem tiefen Eindruck des Trauermarsches. Der 84jährige Doktor Hindenburg ist heute beerdigt worden. Da er Protestant war, wurde er zuerst in der lutherischen Kirche aufgebahrt, und von dort aus erfolgte dann die Überführung auf den Kirchhof. Solche Trauer, so von Herzen kommende Worte, so heiße Tränen habe ich noch an keinem Grabe gesehen ... Er starb in der größten Armut, so daß man zuerst nicht wußte, wie die Beerdigungskosten bestritten werden sollten.

58 Jahre praktizierte er schon in M.... Und wieviel Gutes hat er in dieser langen Zeit getan! Wenn Sie wüßten, Fjodor Michailowitsch, was das für ein Mensch war! Er war Doktor und Frauenarzt; sein Name wird hier ewig weiterleben, es sind schon Legenden über ihn entstanden. Alle Armen nannten ihn „Vater", liebten und vergötterten ihn; doch erst seit seinem Tode begreifen sie ganz, wen sie in ihm verloren haben. Als er noch in der Kirche aufgebahrt lag, gingen alle, aber auch alle hin, um an seinem Sarge zu weinen und seine Füße zu küssen; besonders die armen Jüdinnen, denen er soviel geholfen hat, weinten und beteten für ihn, damit er geradewegs in den Himmel komme. Heute kam unsere frühere Köchin (sie ist furchtbar arm) zu uns und erzählte, er habe bei der Geburt ihres letzten Kindes, da er gesehen, daß keine Kopeke im Hause war, 30 Kopeken gegeben, damit man ihr eine Suppe koche; und darauf sei er jeden Tag gekommen und habe jedesmal 20 Kopeken hinterlassen; und als sie sich ein wenig erholt hatte, habe er ihr zwei Feldhühner geschickt. So hat er auch einmal bei einer sehr armen Wöchnerin (solche wandten sich immer an ihn) sein Hemd ausgezogen und sein Kopftuch abgenommen (sein Kopf war immer mit einem Tuch umwunden) und beides zu Windeln zerrissen. Auch erzählt man sich hier, wie er einen armen Juden, einen Holzfäller, und dessen ganze Familie kuriert hat. Jeden Tag ist er zweimal zu ihnen gekommen, und nachdem er alle wieder auf die Füße gebracht, hat er den Mann gefragt: „Wie wirst du mir nun alles bezahlen?" Der soll ihm geantwortet haben, daß er nichts habe, außer der letzten Ziege, die er sofort verkaufen werde. Das hat er denn auch getan, hat sie für vier Rubel verkauft und diese dem Doktor gebracht. Der Doktor hat darauf den Holzfäller nach Hause geschickt und seinem Hausknecht 16 Rubel gegeben, damit er eine Kuh kaufe. Nach einer Stunde wird dem Holzfäller eine Kuh gebracht und gesagt, der Doktor habe die Ziegenmilch schädlich gefunden.

So hat er sein ganzes Leben lang Gutes getan. Zuweilen hat er sogar 30 bis 40 Rubel an Arme gegeben. Dafür ist er jetzt wie ein Heiliger begraben worden. Alle Juden hatten ihre Läden geschlossen und folgten dem Sarge. Bei unseren Beerdigungen singen gewöhnlich kleine Knaben Psalmen, doch ist es ihnen verboten, auch zur Beerdigung Andersgläubiger zu singen. Hier aber gingen während der ganzen Prozession unsere kleinen Knaben vor dem Sarge her und sangen ihre Psalmen mit lauter Stimme. In allen Synagogen wurde für seine Seele gebetet, und ebenso läuteten die Glocken aller Gotteshäuser während der Prozession. Die Militärkapelle spielte Trauermärsche, und die jüdischen Musikanten waren zum Sohn des Verstorbenen gegangen, um ihn um die Erlaubnis zu bitten, während der Prozession spielen zu dürfen, was sie sich zur Ehre anrechnen würden. Alle armen Israeliten haben 10 oder 5 Kopeken gebracht, um für ihn Kränze zu kaufen, die reichen Israeliten aber haben viel gegeben und einen großen prachtvollen Kranz gestiftet, aus frischen Blumen mit einer schwarz-weißen Schleife, auf der in goldenen Lettern seine Hauptverdienste standen, wie z. B. die Gründung des Krankenhauses und ähnliches. Ich habe nicht alles entziffern können, und kann man denn überhaupt seine Verdienste aufzählen?

An seinem Grabe sprachen der Pastor und unser Rabbiner, und beide weinten. Er aber lag in seinem alten, fadenscheinigen Rock, den Kopf mit dem alten Tuch umwickelt, — dieser liebe Kopf! Es war, als ob er schliefe ..."

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Dezember.

Nochmals die Schmiedeinnung in Samotschin.

Wie erinnerlich hatten wir vor kurzem über gewisse Unstimmigkeiten zwischen der Schmiedeinnung in Samotschin und der Bromberger Handwerkskammer berichtet, und zwar auf Grundlage der Mitteilungen der „Samotschiner Zeitung". Der Kernpunkt war die Angabe, die Handwerkskammer habe der Innung aufgegeben, als Vorsitzenden der Innung und der Prüfungskommission einen Polen zu wählen. Die Innung hatte aber trotzdem den deutschen Obermeister als Vorsitzenden für beide Körperschaften wiedergewählt. Mit Bezug auf diese Mitteilungen, und die Bemerkungen, die wir daran geknüpft hatten, sendet uns nunmehr die Handwerkskammer unter Berufung auf den bekannten § 11 des Preßgesetzes eine Berichtigung, die zwar nicht den Bedingungen einer solchen entspricht, die wir aber dennoch wörtlich zum Abdruck bringen. Sie lautet:

„In Nr. 245 Ihrer Zeitung lesen wir eine Korrespondenz von Szamocin, vielmehr eine Wiederholung dortiger Zeitung in bezug auf die Schmiede-Innung.

Wir fordern Sie hiermit auf laut § 11 des Pressegesetzes diese hetzerische Notiz zu widerrufen, andernfalls werden wir die Angelegenheit den Gerichten übertragen. Es ist nicht wahr, daß von uns kategorisch von der Schmiede-Innung in Szamocin verlangt wurde, daß der Vorsitzende ein Pole sein muß, desgleichen der Vorsitzende vom Prüfungsausschuß. Wir haben vielmehr verlangt, da die Periode der Bestallung der einzelnen Prüfungsausschüsse am 30. 9. 22 abgelaufen war, uns neue Vorschläge zu machen, mit der Bitte, daß sich empfehlen werde, daß der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch die polnische Sprache beherrscht, und dazu haben wir wohl das Recht. Der bisherige Obermeister beherrscht die polnische Sprache nicht, was aktenmäßig nachgewiesen werden kann. Wenn die deutschen Zeitungen daraus großes Hallo machen wollen, um die Hetzerei zu treiben, so werden sie uns nicht dazu bewegen, nach ihrem Kommando zu tanzen, denn wir kennen unsere Pflichten, und Beschwerden stehen jedem Menschen frei ohne Drohung zu höheren Behörden. —

Izba Rzemieslnicza w Bydgoszczy."

Wir müssen zunächst den Ausdruck „hetzerische Notiz" energisch zurückweisen. Die betreffenden tatsächlichen Mitteilungen, wie wir sie vorstehend kurz verzeichnet haben, sind von seiten der Schmiedeinnung bis jetzt unwidersprochen geblieben, und unsere Bemerkungen zogen lediglich die selbstverständlichen Folgerungen daraus in dem Sinne, daß durch das Vorgehen der Handwerkskammer der Verfassungsgrundsatz der Gleichberechtigung aller Staatsbürger nicht beachtet worden sei. Eine solche Kritik ist unser Recht und unsere Pflicht und bedeutet keinesfalls ein „großes Hallo".

Der Handwerkskammer möchten wir empfehlen, in der Form ihrer „Berichtigungen" jene Würde zu wahren, die wir an den Verfügungen anderer öffentlich-rechtlicher Organe gewohnt sind. Wir sind bereit, etwa unrichtige Meldungen stets zu widerrufen, wenn wir wirklich einmal irren sollten. Es ist aber weder die Pflicht der Handwerkskammer, eine deutsche Zeitung in nicht gerade gesellschaftsmäßiger Form abzukanzeln, noch unsere Pflicht, auf derartige Berichtigungen zu reagieren, die keine Berichtigungen sind.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. Arbeiter **Rudolf Hermann Walter Schwack**, ledig, wohnhaft in Neukölln, Steinmetzstraße 31,
2. die **Rosine Walz**, ohne Beruf, ledig, wohnhaft in Neukölln, Steinmetzstraße Nr. 31, die Ehe miteinander eingehen wollen. 25..

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Neukölln und durch die in Bromberg erscheinende Zeitung „Deutsche Rundschau in Polen" zu erfolgen. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen 2 Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.

Neukölln, a. 27. Nov. 1922.

Der Standesbeamte des Standesamts I zu Neukölln. Troll.

Nur das Beste

dürfen Sie in Stoffen kaufen, wenn Sie Ihr darin angelegtes Kapital gut verzinst haben wollen. Lieben Sie gute Stoffqualitäten, so besichtigen Sie bitte, bevor Sie kaufen, mein jetzt wieder reich sortiertes Lager.

Wilh. Roll, Gdańska 5.

Gegründet 1897. 12563 *Telefon Nr. 1379.*

Wir haben unsere Anwalts-Büros vereinigt.

Dr. Bandel Rechtsanwalt u. Notar — **L. Melanowicz** Rechtsanwalt

Nowy Rynek 11 :: Telefon 283.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 4. 12. 22, vormitt. 11 Uhr werde ich in Czyżkówko, ul. Mińska 10, Ecke Filiacka

1 schwarzes Pferd,

7 Jahre alt, 1,60 m groß und ein **Grammophon** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Malak. Komisarz sądowy. 1808

Fr. Hege

Kunstmöbelfabrik 12198

seit 1817 in

Fabrik Podgórna Nr. 26 — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Zigaretten

aus vorzüglichen Mischungen, wie

Palome u. Rusałki

liefert in jeden Mengen 12589

Fabryka Papierosów „Orient"

Bydgoszcz, ul. Chrobrego Nr. 20. Telefon 66.

Große Möbel-Versteigerung!

Montag, den 4. Dezember 1922, nachmittags 2 Uhr, werde ich fortzugshalber **Jagiellońska 3** Hof, Quergebäude 1 Trep. einen Posten guterhaltener **Gebrauchsmöbel** wie:

1 Schlafzimmer, Eiche, hell m. Marmor u. Spiegel, ferner Einzelmöbel wie: 1 Klubgarnitur mit Glanzlederbezug, 1 grüne Plüschgarnitur, 1 Mahagonigarnitur, 1 Plüschsofa, 3 Mahagoni-Sofas, 2 Chaiselongues, 3 Schränke, 4 Vertikos, 3 große Spiegel mahag., 1 Trumeau nußb., Stühle nußb., Sofatische, Ausziehtische, 2 Sofatische mahagoni (1 Biedermeier antik), 1 Diplomaten-Schreibtisch eiche dunkel, Bettstelle, Kinderbettchen, Säulen kleine Tischchen, alsdann: 1 Salongramophon mit 50 guten Platten, 1 Sportwagen, 1 Schaukelpferd, Garderobe, Schuhe, gr. u. kl. Bilder, Wäsche, Haus- und Küchengeräte und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung v. 10 Uhr ab.

Aleks Wojciechowski früher Max Rohde, Versteigerer und Taxator. **Kantor: Jagiellońska 3/4.** Telefon 1851. 1809

Pelze

und Pelzbezüge für Damen und Herren

fertig, erstklassig, schnell und billig.

Firma **Drzycimski**

Plac Wolności (Weltzienplatz) 2, I. Etg.

Telefon 166 12562 Telefon 166.

Wohnungen

Zu mieten gesucht in guter Geschäftslage in Bromberg oder Thorn

Räume

für eine Wein- und Likörstube mit Kellereien

evtl. Kauf einer **Weinhandlung** mit verlangten Räumlichkeiten. Offerten unter „**C. P. 1000**" an die Annoncen-Expedition „**Atar**", **Alfred Toegel**, Lodz, ul. Piotrkowska 185 erbeten. 12574

Für alle aus Polen **auswandernden Deutschen** werden 1134

☞ Heimatscheine ☜ und Einbürgerungsrecht

prompt besorgt durch

C. B. „Expreß", Bydgoszcz,

ulica Jagiellońska 70.

Zweiggeschäft Schneidemühl, Bismarckstraße 16, Bahnhof, Posenerstraße 17.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.

Gegründet 1907 10656

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Gewissenhaften Rat u. Hilfe

in allen Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern erteilt und übernimmt Vertretung vor dem Mietseinigungsamt 11580

Z. Graszczyński, ul. Gdańska 162, II, neben Hotel „Adler".

Sprechstunden 9-11 Uhr vorm., 3-6 Uhr nachm.

---

1 Speicher

oder

gemauert. Schuppen

mit angrenzendem

Zimmer für Kontor

im Zentrum der Stadt zu **mieten gesucht.** Preis n. Vereinbarung. Offerten bitte zu richten unter **Nr. 5512** an T. A. „**Reklama Polska**" ul. Gdańska 164. 12587

Suche Lebensmittelaustausch

mit städtischer Familie in Polen, deren Angehörige in Deutschland auf dem Lande wohnen. Dieselben Lebensmittel, die ich in Polen liefere, müßten deren Angehörige meinen Verwandten in Eberswalde liefern. 12577

Falkenthal, Słupowo b. Mroza, powiat Bydgoszcz.

5-8-Zim.-Wohng.

mögl. Bahnhofstr., part., evtl. m. Möbelübernahme von kl. dt. Fam. gesucht. Verm. angen. Off. unter L. 12554 an die Gst. d. Z.

Wer würde seinen Anteil in Polen

Kino oder Zeitungsbranche

bevorzugt, da Fachmann, bei freier 4 Zim.-Wohng. in Danzig, abgeben?

S. Ruszkowski, Bydgoszcz, Hermann-Frankestr. 1 a.

Wäsche-Atelier

A. Artifikewicz, ul. Matejki Nr. 8 (Schlosserstraße)

Anfertigung sämtl. Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

bez. Oberhemden, sowie g. Brautausstattungen. ☞ Bestellungen werd. entgegengenommen. 1865?

Welcher

Eigentümer vermietet sehr ruhigem jungen Ehepaar

3-5-Zimmer-Wohnung

geg. Vereinbarung? 18067 Offert. erb. F. Nasiadek, Jagiellońska 14, Tel. 272, früher Wilhelmstr.

Wohnung sofort zu tauschen. **Berlin-Westen;** 2 Zimmer, Küche mit gleicher in **Bromberg.** 18098 Näheres Sobieskiego 14, parterre.

Möbl. Zimmer

Prokurist einer hiesigen Bank, verheirat., kinderlos, sucht per sofort **zwei gut möblierte Zimmer** in der Nähe d. Danziger. Offerten unter **B. 17882** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Ehepaar sucht

1- od. 2-Zimmer-Wohnung

mit Küche. Mietspreis nach Vereinbarung. Off. u. D. 11072 an d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer für zwei Herren ges. Offert. unt. **U. 18026** a. d. Gst. d. Z.

Jg. Mann sucht **ungen. möbl. Zimmer** v. sofort. Offerten unter **T. 18025** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung! Achtung!

Verkauf von Kohlen

in guten Qualitäten zu konkurrenzlosen Preisen, der Zentner 4800 Mk. ohne Anfuhr. 18006

Sowińskiego 15, Ecke Hetmańska.

Prima 18086

weiße Wachs-Weihn.-Lichte Wunderkerzen Eislametta

empfiehlt **Minerva-Drogerie,** Śniadeckich 42 a, Ecke Sienkiewicza.

Jan Switalski,

Wurstfabrik,

Bydgoszcz, Niedźwiedzia 3.

Telefon 1780. 18047

Wohnungstausch

mit Berlin, 3 Zim., Küche u. Zubeh. Auskunft erteilt 1807

Drzycimski, Plac Wolności 2. 1. Etg. (Weltzienplatz).

Tausche Wohn., Stube

u. Küche, **Berlin W.** gegen größere in 18095 **Bromberg.** Zu erfragen Schmidtkiewicz, ulica Sobieskiego 9.

Stabsoffizier sucht

2 möbl. Zim. m. Küchenbenutzung. Off. u. H. 18036 a. d. Gst. d. Z.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 3. Dezbr. 1922. (1. Advent.)

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst, 2: Außengottesdienst in Hammer.

Mittwoch, d. 6. Dezember, abends 7 Uhr: Adventandacht in Wtelno.

Donnerstag, d. 7. Dezember, abends 6 Uhr: Adventsandacht in Gogel...

Das echte 18087

Pfefferkuch.-Gewürz

in allerfeinster Mischung erhalten Sie nur in der

Minerva-Drogerie, ulica Śniadeckich 42a, Ecke Sienkiewicza.

Pa. oberschlesische

Schmiede-Kohlen.

1192?

J. Lindenstrauß, Dworcowa 63. Tel. 124.

Wäsche-Geschäft

Martha Jaeckel,

Inh. Gertrud Jaeckel,

ul. Zduny 1. 18654 Ecke Pomorska 7.

Anfertigung von Herren- u. Damenwäsche

Bestellungen zum Fest bitte bald auszuführen, um so pünktliche Lieferung gewährleisten zu können.

Gute Stoffe und erstklassige Schweizer Stickereien auf Lager.

Suche Wohnung

3-4 Z., m. od. ohne Möbel. Offerten mit Preis unter S. 18050 a. d. Gst. d. Z.

---

1 kl. Laden

mit od. ohne Wohng. in Verkehrsstr. oder 3-4-Zimm.-Wohng. v. sofort od. später zu mieten ges. Miete nach Vereinbarg. Gefl. Meldg. u. Z. 17784 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. an Schül. z. verm. **Gdańska 8,** 1 Tr., r. 18045

---

2 möbl. Zim. v. sof. z. vm. Näh. in d. Gst. d. Z. 18057

Wolfshund

entlaufen.

4 weiße Pfoten. Wiederbring. erhält Belohnung.

18096 **B. Jaczkowski,** ul. Gdańska 16/17.

2-Zim.-Wohng.

von jung. Ehepaar ges. (Mann gelernt. Gärtner.) Falls Wohng. im Hause mit Garten, verpflichte mich evtl. auß. Wohngs.-Miete zur Uebern. teilw. Gartenarbeit. Off. unt. M. 12417 a. d. Gst. d. Z.

Lagerräume

pass. für Tischlereibetrieb, zu mieten od. pacht. ges. Offerten unter J. 17888 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pensionen

2 Kinder nimmt in Pens. 18070 **Chrobrego 1a, p., r.**

Ihre am 28. 11. in Dingerdissen, Kr. Bielefeld (Westf.), stattgefundene Vermählung geben bekannt

Eduard Schmekel
Luise Schmekel geb. Meyer zu Bexten. 18108

Statt Karten.

Hildegard Yersin
Aleksander Żółtowski
Verlobte

Poznań, z. Zt. Bydgoszcz — Bydgoszcz
Bydgoszcz, d. 3. 12. 22. 18009

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Sonntagsmädels** zeigen hocherfreut an. 18043

Käte — Ida

Walter Brüning und Frau Emma geb. Wichert.

Dortmund-Ewing, Badische Str. 12

Gottes Güte schenkte uns ein **Töchterchen.**

Jan Synowiec und Frau **Gertrud** geb. **Schendel.** 18077

Bydgoszcz, den 1. Dezember 1922.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langer Krankheit verschied heute früh um ¼7 Uhr mein geliebter Mann, mein lieber ältester Sohn, unser lieber Bruder und Schwager, der Pastor

Gotthilf Stolzenburg

im Alter von 49 Jahren.

Für uns ist sein Verlust schmerzlich, für ihn ist das Sterben ein Gewinn, weil Christus sein Leben war.

Pauline Stolzenburg.

Wysoka (Wissek), Kr. Wirsitz, d. 1. 12. 22.

Beerdigung Dienstag, den 5. Dezbr., nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Kirche aus. 12559

Am Donnerstag, den 30. November, entschlief sanft nach langen, schweren geduldvollen Leiden meine liebevolle Gattin, unsere herzensgute Mutter im Alter von 67 Jahren. 18073

Dies zeigen von tiefstem Schmerz ergriffen an

Joh. Galuba
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle des neuen katholischen Friedhofes aus statt.

Unerwartet entriß der Tod heute aus unserer Gemeinde den Kirchen-Ältesten

Heinrich Bertermann

im Alter von 67 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen Mann, dessen Rat und Tat wir schmerzlich entbehren werden. Sein Wandel war aufrichtig und vorbildlich, sein Wort wahr und gewichtig. Gott schenke uns allen ein so sanftes Ende wie ihm.

Groß-Elsingen, Kreis Wyrzysk, Tłukom, den 30. 11. 22.

Der evangel. Gemeindekirchenrat
i. A. M. Stolzenburg, Pfarrer.

Beerdigung am 4. 12., nachm., von der Kirche aus. 12578

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Nebenhäuser, dem Sängerchor und der evgl. Kirchengemeinde unseren 19/82

herzlichsten Dank.

Frau Amanda Kaschell und Kinder.
Rynarzewo, den 1. 12. 22.

Verteidige 12474

und vertrete vor dem Sąd Powiatowy (Kreisgericht) in Zivil- und Strafprozessen. Forderungen werden schnell u. mit gutem Erfolg beigetrieben.

Rat und Hilfe in allen Rechtssachen.

[illegible], Bydgoszcz, Stary Rynek 16/17. (Friedrichsplatz).

Frl. Olga

die mir telefonisch Grüße aus Swinemünde übermittelt hat, bitte ich um Angabe Ihrer Adresse.
18080 J.

Polnischer Sprachkursus!

10368 Anmeldungen:
Geschäftsstelle der Kreisvereinigung
— Elisabethstraße 4. —

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, 12595
Polnischer Unterricht, Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Klavier z. Ueben z. vm. 10-2 i. geh. J. Wo? s. d. Gst. d. Z. 17858

Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 17736
R. Stubińska, Bydgoszcz - Wilczak, ul. Nakielska 17.

Absolventin der Wiener Schneiderakademie empfiehlt sich für elegante und einfache 17817

Damen-Garderoben.

Daselbst wird Schnitt-Unterricht erteilt.
Fibich, Pomorska (Rinkauerstr.) 43, 1 Tr., Hof.

Anfertigung vornehmer Damen- u. Kindergarderobe

bei mäßigen Preisen. 18010
Czajewicz & Kajetaniak, ul. Jackowskiego 36, 1, Seitenhaus.

Empf. mich a. Schneiderin in u. auß. d. Hause, ebenf. auch a. Stickerin. Off. unt. B. 18027 a. d. Gst. d. Z.

Stickereien in Schnur und Kettenstich auch Kurbeln nimmt an Bartigkeit, Sw. Trójcy 6, (fr. Berlinerstr.) 17860

Stühle

aller Art
werden geflochten.
Nonowicz, 17821
ulica Pomorska 32a.

Beilader nach Danzig gesucht. Offerten unter S. 18051 a. d. Gst. d. Z.

Beilader zum 20. Dezember 18046 Strecke nach Köslin sucht Ahlert, Cyziłówko (Jägerhof), Fließstr. 16.

Beilader nach Ostpreuß. ges. Bahr bei Eberle, Schöndorf, Rupienica 11. 1803

Allerfeinstes

Pfefferkuchen-Gewürz

in duftiger Mischung kaufen Sie **nur** in der
Schwanen-Drogerie, Danzigerstr. 5. 1428

Jedes Quantum

Torf

oberschlesische u. dombrow.

Kohle, Holz

klein gehauen und raummeterweise sowie

Buchen-Holzkohle

en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt

Fa. „OPAŁ“
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18d
Telefon 1285. 12477

---

8 Waggon kief.

Brennschwart.

hat abzugeben 17891
Hermann Quandt,
Sniadeckich 55. Tel. 1069.

Wilh. Matern

Dentist

Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21. 12171

Musik

in jeder Besetzung zu Konzerten, Bällen, Hochzeit. usw. wird gestellt nur durch

Związek muzyków w Bydgoszczy.
(Musiker-Verband in Bromberg).

Büro: Długa 27, I. Werktäglich 10—12 Uhr, sonst Telefon-Anruf Nr. 4 zum Schriftführer.
8663 **Der Vorstand.**

„Häusliche Kunst“.

Zivil-Kasino.

Ausstellung

von Handarbeiten, Bildern usw.
vom 8.—10. Dezember.

Eröffnung: Freitag, den 8. Dezemb., abends 6 Uhr. Eintritt zur Eröffnungsfeier 1000 Mk. an der Kasse.
12572 **Deutscher Frauenbund.**

Ev. Verein jung. Männer Bromberg
Gemeindehaus — Elisabethstr. 10.

Sonntag, den 3. Dezember, 6 Uhr abends:
Feier des

30. Stiftungsfestes

Im Programm enthaltend: 17943
Musik :: Deklamationen :: Turnen Theater :: Sologesang usw.
Dauer des Programms ungefähr 2 Stunden.

Kabarett Film-Bar Bonbonière

Bahnhofstr. 35. Dyr. Primus, Ilonka Szillassy.

Das große Dezember-Programm:

Gajewsey ?	Mery Cziszewska, elegante Soubrette.
La Bella Zula, Gzauer Lieder.	Lola Olska, Coupletistin.
Die reizende 16-jähr. Marya Podolska, Couplet.	In kurzer Zeit ist da Victor Koszakowski.
Pola Jankowska, Chansonette.	Margit Maryan, akrobat. Tänzerin.

Anfang ½9 Uhr. 18062 Direktion.

Restaurant 4. Schleuse
Sonnabend und Sonntag:

Großer Ball

Sonntag im Zimmer; Konzert.
Anfang 4 Uhr. 18110 Max Krüger.

Schützenhaus.

Sonntag, den 3. Dezember:
Der

letzte Ball

beim verstärkten Orchester.
Kleine Eintrittspreise. Anfang 6 Uhr.

Patzers Etablissement

Bes.: E. Bäcker.

Sonntag

Sonntag, den 3. Dezemb. 22.
Extra großer 12603

Schluß-Ball.

Strenge Kontrolle.
Gäste unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Montag, den 4. Dezember
abends 8 Uhr, im Zivilkasino:

Autoren-Abend
Eberhard König. 1352
Vorverkauf in der Buchhandlung E. Hecht Nachf.



Familien-Lokal

A. Twardowski Nachf.

Długa 12. Gegr. 1885 Telefon 130

Vorzügliche Küche :-: Gutgepflegte Biere
Bestabgelagerte Weine

Mittag 600,—	Menu Diner 1500,—
Gibier Suppe oder Bouillon - Royal.	Gibier Suppe oder Bouillon - Royal.
Hecht geback. i. Remoladensauce oder Schnitzel nach türkischer Art oder Kalbsrücken mit Gemüse.	I. Zander àla Paris II. Putenbarten III. Appel - Bequer.

Täglich wechselnde Speisenfolge.

Erstklassige neue Kapelle

(das berühmte junge Künstler-Ehepaar Ebel)

Um regen Zuspruch bittet ergebenst **O. Rohnke.**

10353 **Elegante Salons I. Etage.**

Kino Kristal.

Der große Schlager. — Der große Schlager.

Nur 3 Tage. **Ab Sonntag nachm. 5 Uhr** Nur 3 Tage.
Kein Serienfilm!
Der große Schlager der Saison 1922.

Jvonne Delorme
Die Frau mit den drei Namen
(Reputation)

Ein Lebensschicksal in 7 spannenden großen Akten.
In der Doppelrolle als Mutter und Tochter die berühmte amerik. Filmschönheit **Priscilla Dean.**
Ort d. Handlung: Eine engl. Provinzstadt, London u. Neuyork. Die beiden ersten Akte spielen im Jahre 1910, die nächsten im Jahre 1921. 12599

Deutsche Beschreibungen.

Beginn 6.15 und 8.20. Sonntags ab 3.30.

KINO NOWOŚCI.

Heute Sonnabend unwiderruflich zum letzten Male ein Kunstwerk der polnischen Kinomatographie:

„Das Geheimnis des Medaillons“

Zur Beachtung! — Zur Beachtung!

Sonntags-Premiere
des herrlichen Dramas 12602

„Das Teufelsfeld“

gespielt durch dänische Schauspieler.
Zur Beachtung! **Ehrenkarten ungültig.**

KINO KRISTAL

Heute, Sonnabend u. Sonntag, nur nachm. 3 Uhr
unwiderruflich zum letzten Male **der V. Teil** und Schluß des amerikanischen Filmwerkes

Robinson Crusoe

Beginn: Sonnabend 6.30 und 8.30 — Sonntag nur 3 Uhr nachm. 12600

Heute, Sonnabend, nachm. 3½ Uhr:
Große Kindervorstellung :: zu ermäßigten Preisen. ::
Zur Vorführung gelangt der IV. Teil
Robinson Crusoe nebst Beiprogr.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“.

57. Stiftungsfest

am Sonntag, den 3. Dezember 1922.

Vorm. 11 Uhr in den Räumen der Comenius-Schule am Hann von Weyhern-Platz: **Preiswettschreiben.** 12345

Abends 7 Uhr in Wicherts Festsälen, Fischmarkt: **Preisverteilung, Vorträge, Tanz.**

Zutritt nur gegen Einladung. Einladungen sind beim Vorsitzenden, ul. Chodkiewicza 36, zu haben.

„Schützenhaus“

Sonnabend, den 2. Dezember, 8 Uhr abends

Großes Vergnügen
u. d. T.

Italienische Nacht

Im herrlich dekorierten Saale bei kleinen Eintrittspreisen: Herren 500, Damen 400 Mk.

Es ladet freundlichst ein
12592 **Das Komitee.**

Karneval-Artikel

Kotillonorden, Mützen f. Dam. u. Herren, Schärpen, Konfetti, in gr. Mengen gibt zu billig. Preisen ab Fabriklager 18018
„Non plus ultra“,
Danzigerstr. 53, 1. Et. i. Hof.

Bromberger Gewerbebank,
Sp. z. z o. o.
in Bydgoszcz.

Generalversammlung

am Mittwoch, d. 13. Dez. 22, um 4 Uhr nachm., im eigenen Geschäftslokal in Bydgoszcz, Jagiellońska (Wilhelmstr.) 13, mit folgender 12557

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Abfindungsvertrages zwischen der Bromberger Gewerbebank und ihrem Direktor wegen seiner Pensionsansprüche;
2. Abändernde Bestimmung der öffentlichen Blätter, in welche die Bekanntmachung. der Bromberger Gewerbebank aufzunehm. sind;
3. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation der Bromberger Gewerbebank,

zu welcher die Genossen ergebenst geladen werden.

Bydgoszcz, d. 28. Nov. 22.
Der Aufsichtsrat der Bromb. Gewerbebank,
Sp. z. z o. o.
Otto Appelt, Vorsitzender.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz, e. V.

Sonntag, den 3. Dezbr. abends 7½ Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch:

Was werden die Leute sagen.

Ein lustiges Spiel von Toni Impekoven und D. Schwarz.

Vorverkauf Sonntag 11-1 an d. Theaterkasse. 12604
Die Leitung.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 256.

Bromberg, Sonntag den 3. Dezember 1922.

Pommerellen.

2. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Ein altes deutsches Geschäft ist in polnischen Besitz übergegangen.** Die „Burg Hohenzollern" an der Culmer Straße wurde von dem Kaufmann Seegrün an einen Amerikaner verkauft. Seegrün besaß das Geschäft, Material- und Kolonialwarenverkauf mit Ausspannung und Restaurant, über drei Jahrzehnte. Das Lokal wurde besonders von dem Mittelstande, Gewerbetreibenden und Beamten der Culmer Vorstadt gern besucht. Der Inhaber war eine lange Reihe von Jahren Stadtverordneter. *

□ **Der Wochenmarkt** am Mittwoch war infolge des Wetterumschlages und des Monatsschlusses nur schwach von Verkäufern besucht. Die Butter kostete 2600 Mark, ja, einige Verkäufer mit Rekordpreisen sollen es sogar bis auf 2900 Mark gebracht haben. Eier kosteten 2600 Mark, in einzelnen Fällen sollen sie sogar mit 3000 Mark bezahlt werden. *

□ **Zur Lieferung an Proviantämter werden hier große** Mengen Stroh auf der Bahn verladen. *

e. **Zum Versand ins Ausland** werden große Mengen fette Gänse von einer hiesigen Firma aufgekauft. Die Gänse werden geschlachtet, gerupft und dann verladen. Es ist dasselbe Geschäft, welches im Sommer große Mengen Eier aufkaufte und waggonweise nach Danzig verlud, wo sie nach Belgien und Frankreich verschifft wurden. Auch Kartoffeln wurden von der Firma exportiert. *

e. **Auch die Barbiere** haben ihre Preissätze wieder erhöht. Es kostet Haarschneiden 500 Mark und Rasieren 200 Mark. *

e. **Außerordentlich gesteigert** sind die Preise für möblierte Wohnungen. Man zahlt für einfache Zimmer schon 6000 bis 8000 Mark. Die besseren Wohnungen kosten sogar schon 12 000, ja, in Einzelfällen 15 000 Mark. Auch die Wohnungsmieten werden besonders von den neuen Hauswirten sehr in die Höhe geschraubt. Man verlangt für eine kleine Wohnung von Küche und zwei kleinen Zimmern in einer Mietkaserne schon 3000 Mark auf den Monat. In besseren Häusern, welche alte Hauswirte besitzen, sind die Mietsätze wesentlich niedriger. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Die Preise für Obst, Gemüse, Geflügel und Fische (sehr wenig) waren auf dem Dienstag-Wochenmarkt gegen früher unverändert. Kartoffeln kosteten 1700 und 1800 Mark pro Zentner. Eier wurden mit 2500 bis 2700 Mark pro Mandel abgegeben, Butter zu 2700 bis 3000 Mark. Bei den Verkäufern auf dem Neustädtischen Markt konnte man sie aber schon für 2400 und 2500 Mark haben.

‡ **Die Mehlpreise** sind nach unseren letzten Notierungen vor etwa vier Wochen ganz gewaltig in die Höhe gegangen. In Thorn zahlt man heute durchschnittlich pro Pfund: für Auszugsmehl 540 Mark, für 65prozentiges Weizenmehl 500 Mark, für 65prozentiges Roggenmehl 300 Mark, für Gries 560 Mark, für Grütze und Graupe 300 Mark. Weizenkleie kommt neuerdings auf 9000 Mark der Zentner, desgleichen auch Roggenkleie. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Freitag früh war der Wasserstand unverändert 0,90 Meter über Null. — Der Betrieb der Weichselfähre ist wegen des dichten Eistreibens nun endgültig eingestellt worden. Schiffsverkehr ist nicht zu verzeichnen. **

‡ **Die Erstaufführung des Vereins „Deutsche Bühne"**, das Lustspiel „Im weißen Röss'l", findet nunmehr bestimmt am Sonnabend, 9. Dezember d. J., statt, und zwar in dem kleinen Theatersaal des „Viktoria-Parks". Sie ist als Vorstellung nur für Vereinsmitglieder und geladene Gäste bestimmt. Nach der Aufführung, in deren Pausen die Orchesterabteilung der Bühne konzertieren wird, findet noch ein gemütliches Beisammensein der Schauspieler und Zuschauer statt. Einzelvorträge deklamatorischer, gesanglicher und musikalischer Art sollen in ernster und heiterer Form für Unterhaltung sorgen. — Der Verein, dessen Mitgliederzahl noch beständig im Wachsen begriffen ist, hat als zweites Stück das Lustspiel „Das Extemporale" in Vorbereitung. **

* **Tödlicher Unfall.** Auf dem dem Magistrat im Walde von Gutowo gehörigen Gelände ereignete sich beim Fällen von Bäumen ein tödlicher Unfall. Der hierbei beschäftigte Arbeiter Aleksander Krajniewski, ul. Wybickiego (Goßlerstraße) wohnhaft, wurde von einem zu Boden stürzenden Baumstamm so unglücklich getroffen, daß er in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlag. **

‡ **Warnung vor einem Schwindler.** Wie dem Verein „Deutsche Bühne" von verschiedenen Seiten mitgeteilt wurde, soll ein etwa 30jähriger Mann mit einer Liste verschiedene Kaufleute und Privatpersonen besucht und diese um Zeichnung von Geldbeträgen für Zwecke der Bühne angegangen haben. Gleichzeitig gibt er auch an, für die Deutsche Vereinigung Gelder sammeln zu sollen. Weder die Deutsche Bühne noch die Deutsche Vereinigung haben eine Sammelliste in Umlauf gesetzt und warnen dringend, dem Schwindler irgendwelche Geldbeträge auszuhändigen. Sollte er noch irgendwo vorsprechen, so ist zweckmäßig seine Verhaftung zu veranlassen. **

‡ **Verhaftung eines Sacharinschmugglers.** Donnerstag früh gegen 6 Uhr wurde im Zuge Dirschau—Warschau ein Uhrmacher Mendel aus Warschau festgenommen, weil bei der Zugrevision auf dem Thorner Hauptbahnhof bei ihm 29 Kilo Kristallsacharin gefunden wurden, die er ohne Verzollung aus Deutschland über Danzig eingeschmuggelt hatte. Er hatte dafür 261 000 deutsche Mark bezahlt. Da er den Polizeibeamten zu bestechen versuchte, um freizukommen, wurde er sofort dem Gericht zugeführt. **

‡ **Belästigungen durch Trunkene.** In letzter Zeit hat die Polizei viele Mühe und Arbeit mit Personen, die in trunkenem Zustand, hauptsächlich in der Dunkelheit, Straßenpassanten und namentlich weibliche, anrempeln und belästigen. Der Polizeibericht verzeichnet fast täglich einige Personen, die „voll des süßen Weines" zu ihrer und der anderen Sicherheit in polizeilichen Gewahrsam genommen werden mußten. **

‡ **Skelettfund.** In Kunzendorf (Konczewice), Kreis Thorn, wurde das Skelett eines kleinen Kindes gefunden. Über das Ergebnis der angestellten Untersuchung ist noch nichts bekannt geworden. **

b. **Prust, Kreis Schwetz, 30. November.** In letzter Zeit ist die hiesige Dampfmühle durch Verkauf in polnische Hände übergegangen. In den letzten Monaten hatte der größte Teil der hiesigen Bevölkerung die langen Wege nach Schönau und Crone angetreten, um dort ihr Getreide von den Dampfmühlen mahlen zu lassen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Die richtige Strafe.** Aus München wird dem „Tag" gemeldet: Vor einigen Wochen hatte im Zuge zwischen Feldafing und München die Engländerin Edith Raybould einem Fahrkartenkontrolleur und dem Beamten, der vorschriftsmäßig die Kontrolle durchführte, die Fahrkarten an den Körper geworfen und, als der Kontrolleur ersuchte, die Karten aufzuheben und kontrollieren zu lassen, geantwortet: „Heben Sie die Karten doch selber auf, Sie deutsches Schwein." In München nahm man die Engländerin wegen Beamtenbeleidigung fest; das Angebot, sie gegen eine halbe Million Mark auf freien Fuß zu setzen, wurde abgelehnt. Nun hat das Gericht die unhöfliche Miß zu 80 000 Mark Geldstrafe verurteilt und Reichsverweis ausgesprochen.

Kleine Rundschau.

* **Überschwemmung in der Wüste.** Schwere Schädigungen sind in den zu Süd-Algerien gehörigen Landgebieten der Sahara durch heftige Wolkenbrüche angerichtet worden. Die Bahnlinie Biskra-Tuggurt ist an fünf Stellen unterbrochen worden, und ein Zug, der die Strecke befuhr, geriet plötzlich in einen großen See. Stellenweise sind die Schienen mehr als einen Fuß hoch überflutet. Die Station Tuggurt mußte verlassen werden. In einzelnen Gegenden des Gebiets, wo zahlreiche Häuser zusammengestürzt sind, ist dies seit dem Jahre 1917 der erste Regen gewesen.

Wem fehlt

ein schöner Zimmer-Schmuck
oder Geschenk, der benutze die

Gelegenheit

bis zum 30. ds. Monats und bestelle eine

Vergrößerung

nach jeder Photographie, Größe: 30×40, (Farbige Skizze — Photo-Neuheit zum Reklame-Preis von . . . . . **8500 Mk.**
12 Postkarten . 2500 Mk.
12 Paßbilder . . 1500 Mk.

„RUBENS“, :-: Telefon Nr. 142.
Inh.: J. Tschernatsch, **Gdańska 153.**

Weihnachtslichte

haben preiswert abzugeben

Gebauer & Co., Bydgoszcz

Jagiellońska 15. 12552 Telefon 1551.

Heirat

Empfehle meine **erstklassige, streng diskrete**

Ehe-Vermittlung.

10jährige Praxis. (Für Rückantwort Porto beileg.) Persönliche Empfangszeit von 10—6 :—: Sonntags von 10—4 Uhr. :—: 9438

Frau Józefa Kłopocka,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, 2. Etage.
Filiale: Górny Śląsk, Katowice, Meisterstr. 7, pt.

Aelterer Landwirt, evgl. Witw., sucht Landwirtswitwe oh. Anhang zwecks baldiger **Heirat.** Offert. **u. A. 17957** a. d. Gst. d. Zt.

Suche für m. Schwägerin, kath., 24 Jahre alt, vorn. Ersch., eingericht. Wohng. u. **Praxis mit Filiale in Berlin, Lebensgefährten** Offerten unter **J. 18091** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geldmarkt

200 000 Mark

zu leihen gesucht gegen hohe Belohnung. Als Pfand Wertsachen. Gefl. Offerten unter Nr. 175/19 an das Annoncenbüro „**Par**“, Dworcowa 18.

Stellengesuche

Werkmeister

aus d. Werkzeug- u. Werkzeugmasch.-Branche, auch m. Dampfmasch. vertraut, energ. u. gewissenh., beid. Sprachen in Wort u. Schr. mächt., sucht baldigst Anstellung. Gefl. Off. unter **C. 17894** a. d. Gst. d. Z.

Jüngerer Handwerker, seit 4 J. Geschäftsinhaber, sucht zw. Veränderung b. größ. dtsch. Fa. bzw. Gesellschaft Stellg. als Bürokraft od. diesbez. Posten. Gefl. Off. m. Angabe des Gehalts erbeten unter **A. 12486** a. d. Gst. d. Z.

Jung. Holzfachmann

23 J. alt, bish. i. Kontor u. Außenbetrieb eines gr. Dampfsägew. tätig gew., sucht sof. od. 1. Jan. 1923 Stellg. als Verwalter a. kleinem Werk oder ähnl. Posten. Off. erbet. unt. **D. 17895** a. d. Gst. d. Z.

Junge, evangelische

Lyzeallehrerin

sucht ab 1. Jan. Stellung an einer Schule oder als **Erzieherin.** Off. unter **D. 12495** a. d. Gst. d. Ztg.

Besitzertochter

ev., 23 J., sucht Stellung ab 1. 1. 23 zw. **Erlernens des bess. Haushalts** (vor allem Kochen) i. evtl. dtsch. Hotel od. größ. Haushalt. Näh. Bedingungen bitte anzugeben unt. **T. 17938** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kindergärtnerin
evangl., sucht Stellung v. sofort od. z. 1. Januar 1923. Off. u. **G. 17976** a. d. G. d. Z.

Suche Stell. als **Wirtin** od. **Stütze** v. sof. Fam.-Anschl. erw. Meld. erb. an **W. Jakubowska,** Gutowo bei Radosk, Kr. Strasburg (Brodnica) Pommerellen. 12558

Als Dienstmädchen suche Stellung i. d. Stadt vom 1. 1. 23. Bin evangl., 21 J. alt, gesund, stark, vom Lande. Kann koch., wasch., plätten. Off. erb. unter **C. 18035 an** die Gst. d. Z.

Offene Stellen

Gesucht zum 15. 12. cr. bzw. 1. 1. 23 gut empfohlener, jüngerer

Hofbeamter

für Gruta Folwark. (12576 Meldungen mit Gehaltsforderung erbittet **Majorats-Verwaltung Melno,** pow. Grudziądz. Desgleichen wird für das kommende Frühjahr

Unternehmer
mit 40—50 Leuten

gesucht. Nur Bewerber, die mehrere Jahre auf einer Stelle sind, wollen sich melden.

Deutsche Lehrkraft

zum 1. 1. 23 gesucht von der deutschen Höheren Privatschule in **Exin.** Bewerber(in) muß polnisch. Staatsbürger sein u. poln. Sprachunterricht erteilen können. Besoldung nach der Pragmatik des Allg. Schulvereins in Polen. Bewerbungen an Pfarrer **Schulze, Kcynia.** 12288

Zum 1. 1. 23 wird ein tüchtiger, unverheirateter

Hofbeamter

gesucht. Bewerb. erbeten an das 12463
Rentamt der Herrschaft Szubin wieś.

Für 3000 Morg., unter Oberleitung, zum 1. 1. 23

Beamter

gesucht, der beide Landessprachen in Wort u. Schr. beherrscht. Werdegang, Zeugnisse in Abschr. u. die Bargehaltsforderung in Ztr. Roggen pro Vierteljahr erbeten an **Oehlrich, Mała Turza, poczta Płośnica.** 9457

Zum 1. Januar wird ein unverh. ev.

Inspektor

nicht unter 25 Jahr., gesucht. 12586
Eugen Ziehm, Gremblin, Post Subkowy, Pommerellen.

Suche für mein Mühlenkontor z. baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen

Kontoristen

möglichst aus der Getreidebranche. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **N. 12573** a. d. G. d. Ztg.

Für unser techn. Büro wird ein

Maschinentechniker oder Zeichner

gesucht. 125 9
Herm. Löhnert, Bromberg. Maschinenbau-Anstalt, A.-G.

Für meine bedeutende Abteilung
DAMEN-KONFEKTION
suche ich zum 1. Januar oder früher eine 12580

Erste Verkäuferin

Bewerberinnen aus großen Häusern, die über ihre bisherige Tätigkeit beste Empfehlungen besitzen, werden um ausführliches Angebot gebeten.

Nathan Sternfeld, Danzig.

Kontokorrent-

Buchhalter,

welcher die polnische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht, für baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an 12489

Herm. Löhnert Tow. Akc. Bydgoszcz.

Suche für meine Großdestillation in der Provinz Posen per **sofort** tüchtigen, jüngeren, unverheirateten 12202

Destillateur.

Sprache polnisch und deutsch erwünscht, doch nicht Bedingung. Wohnung u. Station frei. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu richten unter **Nr. 47114** an **Annoncenbüro „PAR“, Poznań,** ul. Fr. Ratajczaka 8. 12202

Zum Einkauf von Stroh und Heu
suche ich einen bei dem Großgrundbesitz bestens eingeführten

Herrn

mit Kenntnis der polnischen und deutschen Sprache. Offerten sind zu richten an 12570
Gustav Vergande, Osielsk, p. Bydgoszcz.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Technisches Spezialgeschäft sucht 12569
Otto Wiese, ul. Dworcowa 62.

Erzieherin

evang., nur aus gutem Hause, die zugleich Stütze d. Hausfrau sein kann, wird zu einem 4jähr. Mädch. **sofort gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüch. u. Lichtbild an **Fr. Dobrzyńska, Łódź, Zawadzka 1,** zu richten. 12537

Ordentliche Zeitungsboten

werden bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“,** Bahnhofstraße 6. 5827

Die Danziger Werft

sucht bei einem derzeitigen Stundenlohn v. ca. M. 300 einschließlich Akkord:
Schmiede,
Kesselschmiede,
Stemmer,
Nieter,
Bohrer,
Schlosser,
Tischler,
Former,
Zimmerleute u. Maschinenbauer.
Auch nachw. g. angel. Leute find. Einstellg. Herreisebil. 3. Kl. Schnellz. w. b. z. Höhe v. M. 1500 n. 3-mon. Dienstleistg. zurück erst. Wegen Wohn.-Knapph. empf. sich zunächst nicht mit Familie hierher zu kommen. 12565

Tüchtige

Polsterer

bei dauernder Stellung per sofort gesucht.
Otto Domnick, Wełniany Rynek 7. 12501

Tischler

für furnierte Möbel stellt ein 11068
G. Habermann Möbelfabrik
Unji lubelskiej 9/11.

Jüng. Müllergeselle

guter Schärfer, kann sof. eintreten b. **Mühlenbesitzer Giese, Smukała** (Mühltal), bei Bydgoszcz. 17966

Mehrere

Gärtnergehilfen

stellt ein 12528
Gärtnerei Roß, Św. Trójcy 15.

1 Konditor
1 Bonbonkocher

bei hohem Gehalt sofort gesucht. 12564
Andrzej Hartmann, Confit.-Haus, Graudenz, Stara Rynkowa 3. Tel. 216.

Jg. Mann od. jg. Mädchen mit gt. Schulbildg. u. mögl. m. poln. Sprachkenntn. als

Lehrling

für eine Buchhdlg. gs. Off. u. **U. 12481** a. d. Gst. d. Ztg.

Laufbursch.

stellt sofort ein **Weinhandl. Luckwald, Jagiellońska 9.** 12560

Buchhalterin,

bilanzsicher, sucht Stellg. Offerten unter **L. 17740** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt, spätestens 1. Jan. 1923, eine tüchtige

Kontoristin

perfekte Maschinenschreiberin, der polnischen und deutsch. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Kenntn. der Stenographie Bedingung. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Angabe von Referenzen unter **B. 12491** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Deutsches Büro sucht ab 15. 12. 22 od. 1. 1. 23 **Schreibmaschinenkraft** für Adler- und Ideal-System. Gefl. Angeb. m. kurzem Lebenslauf unter **C. 17960** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtige 12566
Maschinen-Schreiberin
mit Büro-Praxis sucht sof.
R. R. Schmidtke, T. z o. p., Bydgoszcz-Szretery.

Tüchtige
Poliererinnen
Rohrflechterin
Stuhlverpackerin
in Stroh sucht
Fabrik Buczyna
Bocianowo 4.

Büfettfräulein

sucht **„Alt Bromberg“,** Grodzka. 18100

In Landhaus

mit Park u. See finden dtsche. geb. jge. **Mädchen** zur gründl. Erlernung v. Haus- u. Gartenwirtsch. liebevolle **Aufnahme.** Fräulein **Wehr, Kęsowa** bei Tuchola, Pommerellen. 12304

Ordtl. saub. Mädchen

für sofort gesucht. 18000
Zu erfr. bei **Zworowski,** Gdańska 47a, 3 Treppen.

Tagesdienstmädchen (das kochen kann) sofort gesucht **Dir. Hauschild,** Dworcowa 35-37 (Filmfabrik). 18092

Mädchen

für sämtliche Hausarbeit., mit eigenen Betten, der poln. Sprache mächtig, von sofort verlangt. **Wojciarowski,** 12597 Chodkiewicza 38.

Aufwartung

für vormittags m. Essen sofort gesucht 12553
Feldstraße 31, 2 Tr., l.

Saubere

Aufwärterin

sofort verlangt 18082
Jackowskiego (Feldstr.) 31, 1 Treppe, rechts.

Aufwärterin ges. **Pomorska 57,** l, r. 18068

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 9669

1 Geschäftsgrundstück

m. 2 **Läden** zu verk. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 17998

Güter-Agentur
und
landw. Ansiedlungs-Büro

Aleksander Taszycki,

Bydgoszcz, 1552
Dworcowa 13. Telef. 780,
verkauft jedes bei uns zum Verkauf aufgegeb.

Grundstück.

Agenturen in jeder größ. Stadt Polens.
Firma existiert seit 1892.

C. Wetzker.

An- und Verkauf von

Gütern

sowie

Grundstücken

jeder Art. 11384
Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Güter, Mühlen,

Villen, Häuser, Grundstücke aller Art f. zahlungsfähige Käufer zu kaufen gesucht. 17724
S. Wiśniewski i Ska., Bydgoszcz, ul. Dworcowa 78. Tel. 825. fr. **A. Wieczorek.**

Suche ein 12431

Häuschen

von 6—8 Zimmern mit Nebengebäud. u. Gärtchen oder 1—2 Mrg. Land in Bydgoszcz od. Vorstadt.
Piotrowski, Cieszkowskiego 5.

Geschäfts-Grundstück

in bester Lage in Bydg. zu kaufen gesucht. Off. u. **R. 12461** an d. Gst. d. Ztg.

Bin willens, meine 12560
Landwirtschaft
ca. 30 Mg. pa. Ackerland m. Wiese. gr. neu. Hause m. elektr. Licht u. neuer Scheune Umstände halber zu verkaufen.
Heinrich Kluge, Miłostowo, Bahnstation Kwiltsch pow. Miedzychod.

Wir suchen

Metallabfälle

wie Zinn, Zink, Blei, Messing, Kupfer, Bronze, sowie Gußbruch

ständig in allen Mengen gegen Barzahlung, ferner
in allen Städten Einkäufer für Alt-Metalle gegen hohe Vergütung.

Czempińskie Zakłady Hutnicze, Poznań
Łazarska 38 12582 **Telefon 6011.**

Für durchaus solide, kapitalkräftige Reflektanten suche größere 12583

Güter, Landwirtschaften, Häuser, Fabriken usw.

Offerten erbittet: **Wszechpolska Agencja Pośrednictw, Poznań,** ulica Długa 5 (früher Langestraße). — Telefon 2834.

Landwirtschaften

in jeder Größe, 11409

Hotels, Gastwirtschaften

in Stadt u. Land zu sofortigem Kauf empfehlen

Frick & Co.,

handelsgerichtlich eingetragene Firma für Vermittlung von Grundbesitz. Schwerin in Mecklenburg,
Wismarschestr. 55. Tel. 1683. **Rückporto 100 Mk.**

Tausch.

Wichtig für Optanten.

Geschäftsgrundstück — 3 Straßenfront — im Zentrum einer größeren Stadt Ostpreußens, bestehend aus 2 Wohnhäusern und 1 massiven Speicher mit elektr. Motoraufzug sowie Laden und Büroräumen. mit einem gleichwertigen Objekt in Polen zu tauschen. Bevorzugt wird Graudenz, Bromberg, Thorn. Gefl. Angebote unter **K. 12540** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze

(Großpolnisches Vermittlungsbureau)

sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer

städtischer und ländlicher

Grundstücke

sowie anderer Betriebe.

Bydgoszcz, **ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)**
Tel. 1440. 12362 Tel. 1440.

Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft

evtl. andere verw. Branche, am liebsten Zentrum, mit oder ohne Wohnung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **J. 12535** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bin ständig Käufer
für große u. kleine Posten

Rind-, Kalb-, Roß-, Schaf- u. Ziegenfelle
sowie 11075
Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter-,
Reh-, Kanin- und Hasenfelle
Roßhaare — Schafwolle.

Jacob Graumann,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51. Telefon 1716.

Kaufen jeden Posten 18024

Wein- u. Kognakflaschen

und zahlen die höchsten Preise.
Emil Werckmeister nast.

Wolle

kauft in jeder Menge

Dom Handlowy (Handelshaus)

ul. Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 10
Telefon 1316. 11917

Acker, Wiese

oder **Grundstück** von 10—20 Morgen in den Vororten von Bromberg zu kaufen ges. Angebote mit Preisforderung und näheren Angaben unter **D. 12605** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landgrundstück anderer Unternehm. wegen sofort zu verkauf. Zu erfr. in der Gschst. d. Ztg. 18052

Suche Landwirtschaft v. 40-50 Mg. gr., gt. Boden, 18-20 Millionen M. Off. u. **W. 18030** a. d. Gst. d. Ztg.

Bäckerei- u. Konditorei-Grundstück zu verkaufen oder verpachten. 18005
Rich. Mietz, Koronowo.

Obst-, Gemüse- und Blumenhandlung mit Wohnung zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl. 18003

Zu kaufen gesucht

10 hochtrag. Färsen.

Gefl. Angebote m. Angabe des Gew. u. Preis. erbittet **Dom. Łaszewo,** 12585 **p. Świecie,** Tel. Bruszcz 7.

Ein 4 Monat alter **Wolfshund** zu verk. 18040 **Jagiellońska 50, rechts.**

Ein wachs. **Hund** z. verk. Paderewskiego Nr. 7, Hof-Portier. 18055

Wolfshund (gut. Begleit.) z. vk. 18090 **Bahnhofst. 10,** 1 Tr.

Suche zu kaufen **Klavier** gut erhalten, Preis nach Vereinbarung. Off. unter **Z. 18032** an die Gst. d. Z.

Klavier

zu kaufen gesucht. Steuer übernimmt Käufer. 16518 **Jagiellońska 15,** II. Et.

1 schönes Harmonium

1 Damenfahrrad 18069 preisw. z. verk. Diekmann, Lankowiceb. Exin (Kcynia).

Eleg. Salon u. Vertiko zu verkaufen 17868 **Bernardyńska 10,** II. r., von 3—6 Uhr.

Salon, Herren- u. Speisezim. gesucht. Offerten unter **B. 17231** a. d. Gst. d. Ztg.

Keine Reklame.

Kaufe u. zahle wie bekannt **höchste Preise** für **gebr. Möbel, alte Sofas u. Matratzen,** auch reparaturbedürftig. 17939 **Reinstein,** ulica Toruńska 178.

1 Herrenzimmer

gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter **D. 18038** a. d. Gst. d. Z. erb.

Antike Möbel, Tassen u. Krystall such. z. kf. Off. u. **B. 18033** an die Gst. d. Ztg.

Eleg. gebr. eich. Eßzimmer zu kaufen gesucht. Offerten unt. **H. 17899** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eich. Herrenzimmer
„ Speisezimmer
mod. Schlafzimmer
für Brautpaar privat zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. 12555** an die Gst. d. Z.

Suche zu mäßigem Preis

Speisezimmer

zu kaufen. 18048 **Schwedenberg, Zułamy 7.**

Plüsch-Garnitur zum Verkauf 18081 **ul. Mazowiecka 38,** I. r.

1 gr. Tisch m. Eichenplatte und **1 Geldschrank** zu verkaufen. **ulica Chwytowo** (Brunnenstr.) 6, I. l. 17964

Chaiselongue verk. bill. 18071 **Jagiellońska 37,** Hth., p. l.

1 Chaiselongue ist billig zu verkauf. 18060 **Hetmańska 23,** Hof, I. l.

Ein Nähmaschinengestell zu kaufen ges. Off. unt. **G. 17898** an die Gst. d. Ztg.

Weckuhr, 1 schw. Gehrockanzug für gr., stärkere Fig., **1 Drehrolle u. 1 Badewanne** zu verkauf. **Beyer, Elisabethstr. 13/14** (ul. Śniadeckich) 12571

Arbeits-Tafelwagen gebraucht, zu verk. 12593 **Grund,** Danzigerstr. 26.

Eine gut erh. 12594

Wagenpelzdecke

zu verk. **Danzigerstr. 26,** I.

Alteisen Messing Schrauben

verschiedene 18101

Autoersatzteile Wagenwinde

u. a. m.
verkauft **M. C. Krüger,** ul. Gdańska 137. Tel. 1664

Fortsetzung nächste Seite.

Preisw. z. vrk. 1 Cutaway m. Weste u. Hose, 1 hellgr. Anzug ulica Sobieskiego (Livoniusstr.) 5, prt. 1801?

Moderne neue
Damen-Pelzjacke,
moderner neuer
Herren-Gehpelz
verk. Marcinkowsk. 8b. III. Ebendaselbst Märchenbücher u. Puppen. 17940

Ia Sealkragen od. Muff zu kaufen ges. Off. unter A. 18033 an die Gst. d. Ztg.

Ein alt. Biberkragen oder Muff zu kauf. ges. 18061 Hetmańska 22, pt. r.

Alt-Gold
-Silber
kauft zu höchsten Preisen Br. Kochanscy & Künzl, ul. Gdańska 139. 15169

Alt-Gold -Silber
11760 jeder Art
kauft zu Tages-Preisen
Zakład zegarm.
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856.

Gold,
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.
11579

Gold, Silber 115?5 Brillanten, kauft B. Grawunder Bahnhofstr. Nr. 20.

Achtung!
Habe eine 9 mm Tesching-Büchse, gezogener Lauf, so gut wie neu, zu verkaufen. Off. u. B. 12482 an d. Gschst. d. Z. erbet.

Teschnergewehr
i.sof. u. Preisang. z. kaufen. 18078 Kramer, Sowawieś-Wielka (Groß Neudorf).

Kaufe
alles was Sie verkaufen wollen und zahle auch den besten Preis, auch in jeder Form
Eil-Offerten erbitte mit Angabe der Gegenstände unter S. 18022 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu verkaufen
ein neuer leichter
Einsp.-Selbstfahrer
Okole, Berlińska 61. 17906

1 größerer, gebrauchter
Handwagen
4rädrig, zu kauf. ges. 18039
Wardacki i Łyskawa, Dworcowa 17, Ecke Marcinkowskiego.

1 guterh. Kindersportwagen, sowie 1 Kleiderspind zu verkauf. Naklerstraße 86 i. Geschäft. 18094

Für den
Weihnachtstisch!
1 Puppenwag., Puppen, photographischer App. 9×12 mit 6 Metallkassett. und sämtlichem Zubehör, Babywäsche u. a. m. z. verkaufen Św. Trojcy 6, Hof, 2 Tr. r. 18?9

Hocheleg. vern. Kinderw., fast neu, Kronleuchter für Gas u. Petr., Korbfl., 20 l, hölz. Bottich u. mehrere Wannen verk. Staszyca (Braesickestr.) 5, II Tr., r. 18037

Ein gut erhalt. Herren-Fahrradrahm. m. Freil. zu kaufen ges. Off. unt. E. 18041 a. d. Gst. d. Z.

Stuhlschlitten, Kinderschaukel, mehrere Puppengestelle zu verkaufen. 17995 Berlińska 96, 2 Treppen.

Gr. Puppenküche, gr. Fellschaukelpferd, Marktschirm für Händler zu verkaufen. Gdańska 52, III, r. 17162

Kachel- u. eis. Oefen
verkauft 15772
A. Schöpper, Zduny 5.

1 großer eis. Ofen (viereckig), nur für große Räume, steht zum Verkauf. Zu erfr. bei 18044 J. Franzkowiak, ul. Wileńska (Boiestr.) 6, I.

Eisenofen zu verk. 18018 Freund, Św. Florjana 16.

Kaufe 12543
Strickmaschine
40 bis 50 cm lang, eine siebener oder eine achter. Pawel George, Poznań, ulica Niegolewskich 8.

Für Fleischer. Elktrmtr. m. Flschr.-Msch. u. Ldn.-Einr. z. verk. Z. erfr. i. d. Gst. d. Z. 18081

Kreuzleine, Halfter Trense und andere Geschirrteil, Gaskocher, Feldmeß.-Stativ und diverse Werkzeuge verkauft 18085
H. Jung, Piotra Skargi 3, II.

Klavier!

gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung u. Preisang. unter E. 12193 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sitzwanne
und Damenfrisier-Toilette

gut erhalten, 17982
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. 17982 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Riesige Preise

zahle ich für
Brillanten, altes Gold, Silber und Platin, künstliche Zähne, Brücken usw.
Uhren- und Juw.-Geschäft J. Lis,
Danzigerstr. Nr. 57. 10435

Walzen-Schrottmühle!

gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung u. Preisang. unter C. 12191 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Elektr. Normaluhr dazu 5 evtl. mehr Nebenuhren
mit **Selbstaufzug** eingerichtet für Schwach- und Starkstrom **seltener Gelegenheitskauf** für Fabrik, Bank oder größeres Geschäftshaus.
Zu erfragen **Fa. „Chronos" Inh. St. Knyciński**
Stary Rynek 21. Telefon 856. 12547

Achtung! Achtung!
Kaufe alle Sorten Flaschen
Patentverschlüsse, sowie Glasbruch u. Korbflaschen
und zahle die höchst. Preise
Hurtownia butelek
Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 6.
Telefon 1443.

Zum Weihnachtsfeste

Détail bieten wir unserer werten Kundschaft die größte Auswahl in **En gros**

Herren- und Kinder-Garderoben

und machen darauf **aufmerksam,** daß trotz dauernder Preissteigerung wir sämtliche Waren zu staunend **billigen Preisen** zum Verkauf bringen.

Herren-Anzüge in modernen Fassons	135000	85000	75000	45000	29000	**26000**
Herren-Mäntel u. Raglans in modernen Fassons u. schönen Farben	110000	85000	75000	55000		**39000**
Herren-Joppen			35000	29000	26000	**22000**
Herren-Hosen .	26000	13000	7500	6500	5500	**3800**
Knaben-Anzüge . . . in schönen Farben		36000	24000	16000	10000	**7000**
Knaben-Mäntel und Raglans Prima Flausch			45000	28000	23000	**19000**

Versäumen Sie nicht, die günstige Kaufgelegenheit jetzt bei uns wahrzunehmen, was nur unserer werten Kundschaft zugute kommen soll. 12556

Spezialgeschäft für Herren- u. Kinder-Garderoben

Stary Rynek Nr. 16|17. **„Polczester"** Stary Rynek Nr. 16|17.

Kutschwagen

(Selbstfahrer)
auf Patentachsen, gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung u. Preisang. unter D. 12192 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine Fräsmaschine

für Holzbearbeitung mit Nut- und Spundfräsern
zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. 12415 an die Geschäftsstelle d. Z.

10000 Drainröhren
1½ Zoll,
Brunnenringe,
Zementdachsteine,
sowie sämtliche
Zementwaren
verkauft billig 12458
Fr. Güntzel, Morzewo
pow. Chodzież. Telefon: Kaczory 6.

Ständiger Käufer
von
Rind-, Kalb-, Roß-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter-, Reh-, Kanin- und Hasenfelle, Roßhaare, Schafwolle
ist die 18015
Weißgerberei v. J. Jaczyński,
Poznańska 15 Posenerstr. 15
Bydgoszcz.
Spezialist für Wildfellgerberei und Präparatorarbeit. :: :: Zahle höchste Preise.

---

12 **Königstraße** 12
Blei, Zinn, Zink, Messing, Kupfer
kauft 17927
Bruno Grage,
12 **ul. Kościuszki** 12

Passende Weihnachtsgeschenke!!!

2 **Ernteleitern,** fast neu, 6 m lang, 30 m **starke Ketten,** passend für Fuhrleute, 1 **eiserne Turnstange, Gewichtshanteln** für Sportsleute, 30 m 1" starke, neue, verzinkte **Rohre, eiserne Pumpe,** stark verzinkter **Stahldraht,** 20 □ m, **neues Rheinisches Glas, Eichenrundnutzholz** 2 m lang, **gr. Zinkkessel, Gußeisen, Schmiedeeisen,** 2 schwere neue Feilen, **Hammer, Zangen,** neue **Radfahrlaterne, Stallaterne, Lampen, Fleischmaschine, Knochensäge, Arbeitsstiefel,** fast neue **Arbeitsschuhe,** 1 neuer **Gummi-Regenmantel,** 1 **Mikroskop,** 1 Posten neue **Feldpost- u. größ. Kartons,** neue **Bilderrahmen,** viele **Photographieständer, Schreibzeug, Rauchservice,** alte **Wanduhr, Wecker, Taschenuhren, gr. Füllhorn,** 2 **große Muscheln, viele lehrreiche Bücher, Zilinder** für Gaslampen, **Grammophonplatten, leere Flaschen u.** viele and. Wirtschafts- u. Gebrauchsartikel
verkauft 1804?
Gärtnerei Wielkie Bartodzieje,
ulica Fordońska 5.

Roßwerk
u. Dreschkasten!

gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Beschreibung u. Preisang. unter B. 12190 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein **Ofen** auf Abbruch gegen Höchstgebot zu verkauf. Piotra Skargi 4. 12549

Gebr. 10-pferd.
Lokomobile u. Schrotmühle
für Kraft-Betrieb, können auch reparaturbedürftig sein, zu kaufen gesucht.
Genaue Preisangeb. unter S. 12464 an die Geschäftsst. d. Z.

7 Drehstrom-Motore,
A. E. G., 5 P. S., Kupferwicklung, 1 **Wasserfaß,** 1000 l, Eisenblech verzinkt, 1 gut erhaltener **Britschwagen** stehen von liquid. Ansiedl. preisw. z. Verkauf. Auskunft **Rud. Guderjahn** Schmiedemeister, **Nowy Mirosław, P. Ujście.** 12456

Drehrolle, Ladentisch m. Repositor., 2 **Kachelöfen** u. 1 kompl. **Fenster** mit Jalousie zu verkauf. Wo? sagt die Geschäftsstelle dies. Zeitung. 17919

Hobelbänke
u. **Furniereinrichtung** zu kaufen ges. Offert. unt. K. 17804 a. d. Gst. d. Z.

Briefmarkensammlg.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter S. 17764 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe **landwirtschaftl. Maschinen,** neu u. gebr., hauptsächl. Drill-, Dresch- u. Schrotmaschinen. 17907
R. Aßmann, Bydgoszcz, ul. Gdańska 118.

Französ. Billard
mit Marmorplatte, gut erhalten, zu verkaufen. Król. Jadwigi 4, II. 17994

Kaufe alt. Weihnachtsbaum-Schmuck, schöne Birnen. 18063
Bahnhofstraße 91,
Blumen-Laden.

Ausgekämmte
Frauen-Haare
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Haargeschäft Dworcowa 15
16735

Ausg. Haar kauft Demitter, Król. Jadw. 5.
11805

2 Pfund gute, ungebr.
Gänsefedern
sucht zu kaufen Frau Quandt, Śniadeck. 55. 17930

Messing 17985
und
Metalle
kauft zu Höchstpreisen
Fabrik Błonia 8, Bydgoszcz.

Alt-Kupfer
Rotguß
Messing
Zink
Blei
Alte Bier-Apparate
kauft J. Zawitaj,
Metallgießerei, 17329
Bydgoszcz, Dworcowa 66.
Telefon 1715.

Hasenfelle
kauft 17648
Dr. Emila Warmińskiego 3.

Weit mehr als bei der Konkurrenz erzielen Sie für **alte Zeitungen,** Zeitschr., Akten, Kopierbücher u. alte Säcke in der **Podwale (Wallst.) 20** bei **Haller.** 17191

Zahle
für alte saub. Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Kopierbüch., alte Säcke weit mehr als meine Konkurrenz.
Berger, Sw. Trójcy 15. Telefon 1032.
Jedes Quantum wird abgeholt. 18074

Bruchglas
Flaschen, Alteisen, Papier u. Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3.
17043

Verzinkte
Eisenfässer
kauft
Ernst Schmidt,
Bydgoszcz, Dworcowa 93.
Telefon 288. 11379

Gebr. Tintenflaschen
kauft zu höchsten Preisen Restaurant „Aeroplan", Nakielska 92. 17969